

MBZ

MITTEILUNGSBLATT BERLINER ZAHNÄRZTE

Das Referat Praxisführung stellt sich vor

Neue Notdiensterteilung ab 01.07.2008

VV entlastet Vorstand erneut



Waterpik® Munddusche Ultra WP-100E

Perfektion für Ihre Patienten. Die beste, attraktivste und effizienteste Waterpik® Munddusche, die es je gab mit

leistungsstarkem, laufruhigem Motor, praktischem Ein-/ Ausschalter, 1.200 Pulsationen / Minute, 10-stufigem Wasserdruckregulierer, transluzentem Wassertank mit 600 ml Füllmenge, für Mundwasserzusätze und antibakterielle Lösungen geeignet. Mit je 3 farbcodierten Standarddüsen und Zungenreinigern, 1 Pik Pocket Subgingival-Düse und 1 Orthodontic Spezialdüse.

PZN 3545786

**Für die Patienten
nur das Beste!**

Waterpik® SENSONIC Professional SR-1000E

Die schallaktive Zahnbürste mit der unübertroffenen Anti-Plaque-Leistung

komplett mit Intervall-Timer, 2-Minuten-Timer, 2 Geschwindigkeitsstufen, Ladegerät, optischer Ladekontrolle, umweltfreundlichem Metallhydrid-Akku, 2 Aufsteckbürsten, 1 Interdentalbürsten-Aufsatz zum Säubern schwer zugänglicher Zahnzwischenräume, Wandhalterung sowie Dübel und Schrauben.



Weitere Auskünfte von der deutschen Allein-Vertriebsgesellschaft für Waterpik® medizinische Zahn- und Mundhygienegeräte:


intersanté GmbH
Wellness, Health & Beauty

Berliner Ring 163 B
D-64625 Bensheim
Telefon 06251 - 9328 - 10
Telefax 06251 - 9328 - 93
E-mail info@intersante.de
Internet www.intersante.de

PZN 3546219

Zur Erinnerung

Vor 75 Jahren kam es zur Machtergreifung durch die Nationalsozialisten, am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler Reichskanzler. Es war weder „ein Betriebsunfall“ der deutschen Geschichte noch eine Zwangsläufigkeit, und wir Deutschen scheinen alles andere als gefeit zu sein gegen solche Verirrungen!

Die Bundeskanzlerin hat am 27. Januar dieses Jahres, dem Holocaustgedenktag, in bemerkenswerter Deutlichkeit thematisiert, dass Antisemitismus heute in der Bundesrepublik nicht nur ein Phänomen politischer Randgruppen, sondern bis in die Mitte der Gesellschaft latent und bisweilen sogar unverhohlen vorhanden ist. „Angela Merkel hat so mit einer deutschen Lebenslüge aufgeräumt, wonach Rassismus und Judenfeindlichkeit ganz überwiegend in rechten oder linken Extremgruppen zu finden seien“, schreibt Gerd Appenzeller im „Tagesspiegel“ dazu.

Auch damals, 1933, fanden viele Mediziner das Wahlversprechen der Nazis, jüdischen Ärzten und Zahnärzten die Kassenzulassung entziehen zu wollen, anscheinend durchaus akzeptabel. Das Versprechen wurde auch umgehend eingelöst: nachdem NS-Organisationen bereits am 1. April 1933 zum Boykott jüdischer Geschäfte, Ärzte und Rechtsanwälte aufgerufen hatten, wurde den jüdischen Kollegen schrittweise die Zulassung entzogen. Am 30. September 1938 verloren die jüdischen Ärztinnen und Ärzte dann auch ihre Approbation. Nur wenig später, am 31. Januar 1939, geschah Gleiches bei den Zahnärzten.

Die Kassenärztliche Vereinigung Berlin hat im Januar 2002



mit der Aufarbeitung der Rolle der **ärztlichen** Standespolitik im Nationalsozialismus begonnen. Ziel ist es, durch ein mittlerweile bundesweit getragenes Forschungsprojekt die Verstrickung der Berliner Verwaltungsstelle der **Kassenärztlichen** Vereinigung Deutschlands (KVD) mit dem NS-Regime historisch genau zu beleuchten und die Schicksale aller Kassenärzte jüdischer Herkunft, die in Berlin dem Rassenwahn zum Opfer gefallen sind, in einem Gedenkbuch darzustellen. Die KVD-Verwaltungsstelle war ein prägnantes Beispiel für den fragwürdigen Umgang von Ärztefunktionären mit ihren jüdischen Kollegen und viele Funktionäre der Zahnärzteschaft standen ihnen in nichts nach!

Die historischen Abläufe sowie die Schicksale der Berliner jüdischen und politisch verfolgten Zahnärztinnen und Zahnärzte sind in der Dissertation des Kollegen Michael Köhn beschrieben. Diese Arbeit wurde mit Unterstützung der Zahnärztekammer Berlin unter ihrem damaligen Präsidenten Karl-Heinz Löchte bereits 1993 abgeschlossen. Doch leider ist diese Arbeit viel zu Wenigen bekannt!

Auf Initiative des Vorstandes der KZV Berlin fasste die Vertreterversammlung deshalb auf ihrer VV im Februar den einstimmigen Beschluss, eine Gedenktafel mit den Namen dieser verfolgten, vertriebenen und ermordeten Kolleginnen und Kollegen im Foyer des Zahnärztheuses anzubringen – im Gedenken und in Erinnerung an die Verantwortung, die uns und Folgegenerationen aus der deutschen Geschichte immer wieder erwächst.

Dr. Jörg-Peter Husemann

KZV-INTERN		Leitartikel Neue Notdiensterteilung ab 01.07.2007 VV vom 25.02.2008 Abrechnungseinführungsseminar für Assistenten Nach Notfalldienst und Sicherstellungsauftrag Rundschreiben	1 5 6 8 10 10
ZÄK-INTERN		Ungültigkeit der Wahl zur Delegiertenversammlung der ZÄK Berlin Berufung des Wahlausschusses gemäß § 5 der Wahlordnung Aus den Referaten: Praxisführung Neue Umweltschadensversicherung Prüfungstermine u. Neuanträge KFO-Oral Zahnärztl. Stelle informiert: Kleinbild-Röntgengeräte Mitgliederverwaltung	11 11 12 14 15 17 18
STANDESPOLITIK		GKV-Mehrausgaben bei Zahnbehandlungen in 2007 Kanzlerin avisiert Gesundheitskarte für 2009 Zahnärztliche Versorgung in Berlin Zahl des Monats	19 19 19 19
PRESSESCHAU		Wie sehen's die anderen?	20
FORTBILDUNG		Pfaff-Kurse Dienstagabendfortbildung Buchtip: Abrechnungswesen für Medizinische Fachangestellte Reduzierte Gebühren Fortbildungsveranstaltungen Fortbildungsbeitrag: Teleskopprothetik Rückblick auf wissenschaftl. Vorträge vom 22. Bln. ZÄT Buchtip: Akupunktur in der Zahnarztpraxis	22 24 24 24 25 27 28 30
BEMA		Abrechnungshinweise	31
GOZ		Berechnung der Geb.-Nr. 407	32
PFAFF BERLIN		2. DH-Seminar erfolgreich beendet	33
ZULASSUNG		Angestellte Zahnärzte werden vom VZA beantragt Sitzungstermine Neuzulassungen im März 2008	34 35 36
UMSCHAU		Tage der Gesundheitsberufe Serie: Zahnheilkunde – generationsübergreifend ausgeübt Kleine Lektüre	37 38 39
KLEINANZEIGEN		<hr/>	40
TERMINKALENDER		Veranstaltungen im April	44
IMPRESSUM		<hr/>	U3



Was morgen wird, wissen wir.

Zukunftsvorsorge mit der apoBank.

Wer kann schon sicher sein, den gewohnten Lebensstandard auch im Alter halten zu können? Nur der, der bereits heute etwas dafür tut. Orientieren Sie sich deshalb an einer gezielten Vorsorge, die optimale Renditen bringt.

Wir haben uns darauf spezialisiert, den Heilberufsangehörigen die passenden finanziellen Lösungen zu bieten. Damit ebnen wir Ihnen den Weg in eine finanziell sichere und sorgenfreie Zukunft.

Ihre apoBank Filiale informiert Sie gerne über Ihre effektivsten Möglichkeiten.

Vorstand der ZÄK Berlin

Dr. Wolfgang Schmiedel ZA Karsten Geist	Präsident, Finanzen Vizepräsident, MBZ-Redaktion, LAG/ Prophylaxe, Alters-ZHK, Zä. Behinderten- behandlung, Sozialfonds/Seniorenbetreuung GOZ
Dr. Lore Gewehr ZA Ingmar Dobberstein Dr. Helmut Kesler	ZFA-Aus- und Fortbildung Zahnärztl. Fort- und Weiterbildung, Hochschulwesen
Dr. Karsten Heegewald Dr. Dietmar Kuhn	Praxisführung, Zahnärztl. Stelle Schlichtung, Berufsrecht, Sachverständige/ Gutachter, Patientenberatungsstelle

Telefonische Anfragen Mittwochs in der Zeit von 12.00 - 14.00 Uhr.
Für persönliche Gesprächstermine bitten wir um telefonische
Vorankündigung. Anfragen per Fax oder E-Mail jederzeit möglich.

Sammelnummer der Zentrale der Zahnärztekammer
Tel.: 3 48 08 - 0 • Fax: 3 48 08 - 2 40

Internet: www.zaek-berlin.de • E-Mail: info@zaek-berlin.de
Adresse: Stallstr.1, 10585 Berlin

Geschäftsführer

RA Reinhard Biker (Telefonische Anfragen bitte über das Sekretariat.)

Durchwahlnummern der Mitarbeiter

Stellv. Geschäftsführer	Herr Fischer	-132
Sekretariat	Frau Borgolte	-130
Sekretariat	Frau Stieg	-131
Hepatitis-Impfstoff, Assis.-Börse	Frau Bernhardt*	-101
Buchhaltung, Beitragswesen	Frau Müller*	-110
Buchhaltung	Frau Hetz*	-111
Mitgliederverwaltung A-Z	Frau Dufft	-112
GOZ	Herr Urbschat*	-113
Technische Beratung, Arbeitsschutz, Umwelt	Herr Gerike	-114
Hygiene, BuS-Dienst	Frau Reckling, Herr Glatzer	-146
BuS-Dienst, Koordination des Ref. Zahnmed.	Frau N. Winter Frau Dr. Hefer*	-119 -128
Fachangestellte (ZFA), Ausbildungsberaterin		
Ref. Zahnmed. Fachangestellte (ZFA),	Frau Bartsch*	-121
Ref. Zahnmed. Fachangestellte (ZFA)	Frau Schaefer,	-122
Ref. Zahnmed. Fachangestellte (ZFA)	Frau Leschnick*	-123
Ref. Zahnmed. Fachangestellte (ZFA)	Frau Kollien*	-129
Zahnärztl. Fort- u. Weiterbildung, Diensttagabendfortbildung, Tätigkeitsschwerpunkte	Frau Eberhardt- Bachert*	-124
Zahnärztliche Stelle	Frau Stork-Gissel*	-125
EDV, Datenschutz	Herr Falk	-126
MBZ, Anzeigenverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit	Frau S. Winter*	-137
Schlichtung, Berufsrecht	Frau Stewart*	-139
Rüge- u. Untersuchungsverfahren	Frau Schmuck	-145

Die Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind zu folgenden Zeiten erreichbar:
Mo., Di. und Do. 08.00 -12.00 und 12.30 -15.30 Uhr
Mi. 08.00 -12.00 und 12.30 -16.00 Uhr
Fr. 08.00 -13.00 Uhr

Beachten Sie bitte, dass die mit einem * gekennzeichneten Mitarbeiter infolge
Teilzeitbeschäftigung v.a. nachmittags nur eingeschränkt erreichbar sind.

Verwaltungsausschuss des Versorgungswerkes (Berlin)

ZA Albert Essink	Vorsitzender, Allgemeines und Finanzangelegenheiten
Dr. Ingo Rellermeier	Stellv. Vorsitzender, Immobilienangelegenheiten
Dr. Marius Radtke	Beisitzer, Mitgliederangelegenheiten
ZA Winnetou Kampmann	Beisitzer

Persönliche Absprachen nach telefonischer Vorankündigung mittwochs in
der Zeit von 09.00-12.00 Uhr.

Direktor Ralf Wohltmann (telefonische Anfragen bitte über das Sekretariat)

Sammelnummer des Versorgungswerkes:
8 90 41 - 0 ; • Telefax: 8 90 41 - 2 91

Internet: www.vzberlin.org • E-Mail: info@VZBerlin.org

Philipp-Pfaff-Institut Dr. Thilo Schmidt-Rogge, Geschäftsführer
Telefon: 414 72 5-0; Telefax: 414 89 67
Internet: www.pfaff-berlin.de • E-Mail: info@pfaff-berlin.de

Vorstand der KZV Berlin Sprechzeiten

Dr. Jörg-Peter Husemann
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Karl-Georg Pochhammer
stellv. Vorsitzender des Vorstandes

Peter Herzog
Mitglied des Vorstandes

Tel. 8 90 04-139

Sekretariat des Vorstandes

Tel. 8 90 04-146, -130
o. -131
vorstand@kzv-berlin.de
kontakt@kzv-berlin.de

Es empfiehlt sich eine vorherige telefonische Anmeldung bei den
Sekretariaten, wenn ein persönliches Gespräch gewünscht wird.

Referate

Dr. Horst Freigang Mittwoch 10-12 Uhr
Schlichtungsstelle und Gutachterfragen Tel. 8 90 04-169
h.freigang@kzv-berlin.de

Hans-Ulrich Schrinner Mittwoch 10-12 Uhr
Kieferorthopädie Tel. 8 90 04-261
hans-ulrich.schrinner@kzv-berlin.de

Dr. Jörg Meyer Mittwoch 15-17 Uhr
Öffentlichkeitsarbeit Tel. 8 90 04-113
j.meyer@kzv-berlin.de

Fragen zum Zahnersatz Mittwoch 10-14 Uhr
Tel. 8 90 04-280

Geschäftsführung

Barbara Pache, kaufm. Geschäftsführerin Tel. 8 90 04-180
b.pache@kzv-berlin.de

Sammelnummer der KZV:

Tel.: 8 90 04 - 0 • Fax: 8 90 04 - 1 02

Internet: www.kzv-berlin.de • E-Mail: kontakt@kzv-berlin.de
Adresse: Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin

Pressestellen

ZÄK Berlin	KZV Berlin
Birgit Dohlus	Dr. Jörg Meyer
Telefon: 30 82 46 82	Telefon: 8 90 04-1 68
Telefax: 30 82 46 83	Stefan Grande
E-Mail: info@zahndienst.de	Telefon: 8 90 04-1 68
	Telefax: 8 90 04-1 90
	E-Mail: presse@kzv-berlin.de

Geschäftsstelle der Wirtschaftlichkeitsprüfeinrichtungen Zahnärzte im Land Berlin

Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin, Tel. 89004-150

Durchwahlnummern der Mitarbeiter

Sekretariat	Frau Hultsch	- 1 52
	Frau Schüler	- 1 53
Buchhaltung	Frau Saß	- 1 60
	Frau Kalojanov	- 1 61
Mitgliederverwaltung	Frau Anding	- 1 70
	Frau Hildebrandt	- 1 71
	Frau Geßner	- 1 72
	Frau Beyer	- 1 73
	Frau Ruhs	- 1 77
Hauptsachbearbeiterin	Frau Noffke	- 1 75

Landesarbeitsgemeinschaft e. V.

Dr. Erika Reihlen	Vorsitzende
Herr Rainer Grahl	Geschäftsstellenleiter
Sekretariat (Frau Hempel)	Telefon: 30 69 86 - 0
	Telefax: 30 69 86 - 22
	E-Mail: info@lag-berlin.de

Der zahnärztliche Notfalldienst wird ab dem 01.07.2008 nach einem neuen Modus eingeteilt

Auch angestellte Zahnärzte gem. § 32 b Zä-ZV unterliegen der Notdienst-Pflicht

In der Vergangenheit haben wir die in den Statistikbögen der notdienstausführenden Praxen angegebenen Daten ständig ausgewertet. Daraus leiteten sich eine Anzahl von Gründen ab, die eine Änderung der Notdiensteinteilung sinnvoll erscheinen ließ.

Mit unserer Änderung des Notfalldienstes versuchen wir, allen Einwänden, Tipps, Beschwerden und Randbemerkungen gerecht zu werden. Auf eines muss aber hingewiesen werden: Vertragszahnärzte/-innen sind im Zusammenhang mit dem Sicherstellungsauftrag der KZV zur Durchführung eines Notdienstes verpflichtet.

Wie Sie bereits im März-Rundschreiben gelesen haben, wird ab dem 01.07.2008

pro Verwaltungsbezirk je ein Zahnarzt
für den Vormittag (9 – 12 Uhr)
für den Nachmittag (15 – 18 Uhr)
eingeteilt.

Bei zwölf Bezirken sind das am normalen Wochenende 48 Zahnärzte/-innen. Diese leisten dann insgesamt 144 Stunden Notdienst. Bei der alten Einteilung waren es 168 Stunden bei 28 Zahnärzten.

Diese patientenfreundliche Einteilung fordert zwar mehr eingeteilte Praxen, dafür haben sich die Dienstzeiten halbiert.

Die immer größer werdende Gruppe der angestellten Zahnärzte gem. § 32b Zä-ZV sind wie die Vertragszahnärzte/-innen auch Mitglieder der KZVen. Dementsprechend unterliegen sie ebenfalls der Pflicht zur Durchführung des zahnärztlichen Notdienstes. Wir sind dabei, diese Tatsache administrativ umzusetzen und das Einteilungsverfahren entsprechend zu modifizieren. Im 4. Quartal 2008 werden daher vorwiegend angestellte Zahnärzte eingeteilt. Im Ansagedienst (Tel. 89004-333) wird natürlich der Name der Praxis bzw. des Praxisinhabers durchgegeben. Kollegen/-innen, die Notdienste übernehmen oder sich für einen ganzen Tag einteilen lassen wollen, können sich in der Abt. Zulassung/Register (Frau Klingebeitel, Tel. 89004-112, und Frau Leue, Tel.89004 –119) melden. Dasselbe gilt für diejenigen, die ihren Notdienst aus terminlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht durchführen können oder ihn tauschen möchten. Bedenken Sie aber bitte, dass dies ab dem 01.07.2008 **nur noch im eigenen Bezirk** möglich ist.

Noch ein Wort zu den Statistikbögen. Wir wissen, dass es manchem Kollegen lästig ist, diesen Bogen auszufüllen. Er dient aber dazu, uns ein Bild über Ihre Zufriedenheit / Unzufriedenheit hinsichtlich der neuen Notdienst-Einteilung machen zu können.

Danke für Ihr Verständnis.

Karl-Georg Pochhammer

 **MedConsult**
Wirtschaftsberatung für medizinische Berufe

FAB

ANZEIGE

Praxisverkauf

- Praxiswertermittlung
- Kauf- und Mietvertragsabwicklung
- Vermittlung von Kaufinteressenten
- Unterstützung bei Vertrags-Arztstizzausschreibungen

Praxiskauf

- Niederlassungsberatung
- Finanzierungsvermittlung
- Versicherungen

Praxiskooperation

- Job-Sharing Partnerschaften
- MVZ-Konzepte

**Burkhardt Otto
Olaf Steingraber**

**FAB
Investitionsberatung**

MedConsult
Wirtschaftsberatung für
medizinische Berufe oHG
Giesebrechtstraße 6 • 10629 Berlin
Tel.: 213 90 95 • Fax: 213 94 94
E-mail: info@fab-invest.de

Vorstandsentlastung zum Zweiten

Auch in einer zweiten Abstimmung über das Haushaltsjahr 2005 erteilten die Mitglieder der Vertreterversammlung (VV) in ihrer Sitzung am 25. Februar 2008 dem Vorstand mit 20:15 Stimmen die Entlastung.



Der Vorstand: Dr. Pochhammer, Dr. Husemann, Herr Herzog (v. l. n. r.)

Bereits im Dezember vergangenen Jahres sprachen die Vertreter diesbezüglich dem Vorstand das Vertrauen aus, nachdem der Rechnungsprüfungsausschuss (RPA) seinen Bericht über das Haushaltsjahr 2005 vorgelegt hatte. Da jedoch zwischenzeitlich Zweifel aufkamen, ob diese Abstimmung rechtmäßig war, weil die Entlastung des Vorstandes nicht als extra Tagesordnungspunkt der VV vorgelegen hatte, kam es am 25. Februar 2008 zu einer erneuten Abstimmung, wobei mit 20:15 Stimmen die Entlastung erteilt wurde.

Die VV stand auch im Zeichen interner Auseinandersetzungen verschiedener Verbände, die in der VV vertreten sind und die in diversen Presseveröffentlichungen nach außen getragen wurden. Mit scharfen Worten richteten sich daher die Vorsitzenden der Vertreterversammlung Dr. Annette Bellmann und Dr. Peter Kircher an die entsprechenden Adressaten. Die VV-Vorsitzenden mahnten an, endlich Schluss zu machen mit den Querelen und wieder zur Sacharbeit zurückzukehren. Mit den öffentlich ausgetragenen Auseinandersetzungen tue sich die VV keinen Gefallen, auch seien sie der Kollegenschaft unwürdig.

Dass trotz diverser Meinungsdivergenzen eine sachlich bezogene Arbeit der VV möglich ist, bewies die einstimmige Annahme eines Antrages, der auf einer Initiative des Vorstandes beruhte, zum 30. September dieses Jahres und aus Anlass des Gedenkens an den Approbationsentzug jüdischer Zahnärzte eine Gedenktafel im Foyer des Zahnärztheuses anzubringen. Die Tafel soll an die jüdischen und politisch verfolgten Berliner Zahnärzte erinnern, die in der Zeit von 1933 bis 1945 verfolgt, vertrieben und ermordet wurden.

Zuvor gaben die Vorstandsvorsitzenden Dr. Jörg-Peter Husemann und Dr. Karl-Georg Pochhammer sowie Vorstandsmitglied Peter Herzog in der VV ihre Rechenschaftsberichte ab.

Festzuschuss-Seminare

Kollege Husemann setzte dabei die VV u.a. über die starke Nachfrage an den von der KZV durchgeführten Seminaren zu den Festzuschüssen in Kenntnis. Auch die Assistentenseminare der KZV, die der Kollege Stefan Gerlach durchführt, erfreuten sich großer Beliebtheit. Bereits im Mai dieses Jahres werden Seminare für Assistenten zu den Festzuschüssen angeboten werden, weitere Seminare (z.B. Endo, Praxisgründung) werden folgen. Husemann: „Unsere Assistenten haben einen Anspruch auf solche Kurse“.

VdAK und Wohnortprinzip

Positive Entwicklungen gebe es bezüglich der Auswirkungen auf das Berliner Budget beim Wohnortprinzip (WOP) des VdAKs. Husemann erinnerte daran, dass aufgrund fehlender rechtlicher Grundlagen das WOP beim VdAK erst seit diesem Jahr umgesetzt wird, obwohl es bereits 1995 eingeführt wurde. Für 2007, so Husemann, hätte man eine Punktlandung erreicht. Mit Blick auf den Gesundheitsfonds, der 2009 eingeführt werden soll, gäbe es beim VdAK so manche Bedenken, allein die höheren Budgets bei den Zahnärzten gegenüber den Primärkassen bedeuteten 90 Cent Zusatzbeitrag für VdAK-Versicherte. Daher bliebe der VdAK weiterhin bei seiner Forderung nach Nivellierung der Punktwerte auf AOK-Niveau.

Bundesschiedsamt

Husemann berichtete, dass am 30.01.2008 drei Verfahren vor dem Bundesschiedsamt anhängig waren: Das Verfahren zur Festsetzung des Vertrages über den Datenaustausch auf Datenträgern, das Verfahren zur Festsetzung der Richtlinien zum Inhalt und zur Durchführung der Abrechnungs- und Plausibilitätsprüfung sowie das Verfahren zur Festsetzung der Bewertungszahlen für Kfo- und Par-Planungsgutachten.

Hierbei kristallisierte sich beim Verfahren zur Festsetzung des Vertrages über den Datenaustausch auf Datenträgern heraus, dass, so Husemann, die Datensammelwut der Kassen ungebrochen ist. So wollten die Kassen etwa die Aufhebung der Verschlüsselung der Daten (sprich: Zahnarzt Nummer und -namen), womit sie aber beim Schiedsamt erfolglos blieben, da es entschied, dass nur Daten gesammelt werden sollen, die zur Erfüllung der Aufgaben nötig sind. Diesen Nachweis konnten die Kassen jedoch nicht erbringen. Husemann: „Die Kassen können zwar alles wollen – aber sie müssen es nicht erhalten.“

Auch war es Wunsch der Kassen, den Zeitraum der Datenspeicherung von acht auf 16 Quartale auszudehnen, um z. B. Betrugsverfahren, wie es bei Globudent der Fall war, länger rückwirkend verfolgen zu können. Hier fasste das Schiedsamt einen sogenannten Vorratsbeschluss: In Nachverhandlungen zwischen KZBV und den Kassen-Spitzenverbänden soll die Chance zur Nachjustierung bis zum 30. Juni wahrgenommen werden. Sollte keine Einigung möglich sein, so gilt ein Speicherungszeitraum von 12 Quartalen.

Bei den Bewertungszahlen für Gutachten im Par- und Kfo-Bereich gab es eine Anhebung von 50 auf 80 Punkte, die zahnärztliche Untersuchung wurde von 10 auf 18 Punkte angehoben.

Vorläufiger Jahresabschluss 2007

Ein positives Ergebnis konnte der Stellvertretende Vorsitzende der KZV, Dr. Karl-Georg Pochhammer, in seinem Bericht über den vorläufigen Jahresabschluss 2007 geben. So hätte man sich bei den Einnahmen verbessert, seien die Zinserträge nach oben gegangen und wären Personalkosten-Einsparungen in Höhe von 500.000 Euro zu verzeichnen gewesen. Alles in allem hätte man damit einen Überschuss von ca. 1,4 Millionen Euro erwirtschaftet.

Vereinbarung zu Prüfungsgremien

Auch über die Vereinbarung mit den Krankenkassen zur Arbeit der neu zu gestaltenden Prüfstelle ab 2008 berichtete Pochhammer. Hierbei dankte er den Kassen, dass sie in den Verhandlungen der KZV entgegengekommen seien, so dass man nicht ins Schiedsamt musste. Prinzipiell ist die Prüfungsstelle von ihrer Ausrichtung und ihrer Zielsetzung eher als ein Beratungsgremium für zahnärztliche Kollegen anzusehen. Es ist vorgesehen, dass alle Prüfanträge, die noch aus dem Jahr 2006 vorliegen, nach altem Verfahrensmuster bearbeitet werden und alle Anträge, die ab 2007 gestellt werden, nach den neuen Regelungen untersucht werden.

Änderungen beim Notfalldienst ab 01.07.2008

Auch die erarbeiteten Änderungen beim Notfalldienst wurden der VV von Kollege Pochhammer mitgeteilt (siehe Beitrag auf S. 5).

Verträge zur „Integrierten Versorgung“

Vorstandsmitglied Peter Herzog informierte die Anwesenden über Entwicklungen bezüglich der Verträge zur Integrierten Versorgung



Führten teilweise kontroverse Diskussionen: die Mitglieder der VV

(IV-Verträge), insbesondere bei der City BKK aber auch bei anderen Betriebs-Krankenkassen. Demnach würden gute Chancen bestehen, dass das Bundesversicherungsamt als zuständige Aufsichtsbehörde der Krankenkassen nun auch die Rechtsauffassung der KZV Berlin teilen würde, so dass die Kassen einzelne Kolleginnen und Kollegen zukünftig nicht mehr auf der Grundlage eines Vertrages zur integrierten Versorgung bewerben und benennen dürfen.

Stefan Grande

MEYER-KÖRING

Wir freuen uns über die Verstärkung durch:

Wolf Constantin Bartha
FACHANWALT FÜR MEDIZINRECHT

und den Einzug in neue Räume im medizinischen Herzen Berlins an der Charité: Schumannstr. 18 („Straßmannhaus“).

Dr. Reiner Schäfer-Gözl
FACHANWALT FÜR MEDIZINRECHT

Dr. Christopher Liebscher, LL.M.
ARBEITSRECHT FÜR
ZAHNÄRZTINNEN UND ZAHNÄRZTE

www.meyer-koering.de
Schumannstr. 18 | 10117 Berlin | Telefon 206298-6
berlin@mkvdp.de

Abrechnungsseminare speziell für Assistenten

Ende vergangenen Jahres beschloss der Vorstand der KZV Berlin, künftig Abrechnungsseminare und andere Veranstaltungen speziell für zahnärztliche Assistenten anzubieten. Dadurch soll es den jungen Kolleginnen und Kollegen ermöglicht werden, bereits während ihrer Vorbereitungszeit die zahnärztlichen Abrechnungsarten kennen zu lernen.

Das erste Seminar dieser Reihe mit dem Titel „Einführung in die BEMA-Abrechnung für zahnärztliche Assistenten“ fand am 16. Februar 2008 statt. Mit 90 Assistenten, die sich überwiegend im ersten oder zweiten Vorbereitungsjahr befinden, war der große Saal der KZV Berlin gut gefüllt.

Im ersten Teil des Seminars wurden alle konservierend/chirurgischen BEMA-Abrechnungspositionen vorgestellt und auch ausführlich besprochen. Erfreulicherweise nutzten die eingeladenen Zahnärzte die Gelegenheit, viele Fragen zu stellen, so dass alle erst mit einiger Verspätung in die verdiente Pause kamen. Anschließend ging es zügig weiter mit den Abrechnungsbereichen „Aufbiss-Schienen K1 - K9“ sowie mit dem



Frau Claudia Döhring von der Abrechnungsleitung und Zahnarzt Stefan Gerlach führten durch die Veranstaltung



Gute Stimmung bei den jungen Zahnärzten

BEMA Teil 4 „Systematische Behandlung von Parodontopathien“. Gerade in diesem Bereich entwickelte sich mit den Teilnehmern so manche Diskussion nicht nur zur Abrechnung, sondern auch zu den PAR-Richtlinien und zur Vermeidung von Regressen.

Demnächst sind weitere Seminare, z.B. zu den ZE-Festzuschüssen und zum Thema „Endodontische Leistungen in der GKV“ geplant. In naher Zukunft sollen bei entsprechendem Interesse auch Veranstaltungen z.B. zu den Hygienerichtlinien und zur Praxisgründung speziell für Assistenten angeboten werden.

ZA Stefan Gerlach

ANZEIGE

Wenn es im Mund brennt wie Feuer ...

dann stecken oft winzige Entzündungen der Mundschleimhaut oder der Zunge dahinter, die der Arzt Aphthen nennt. Doch gegen diese Schmerzen gibt es eine Soforthilfe aus der Apotheke.

Aphthen sind kleine Entzündungen im Mund mit großer Wirkung, verursachen sie doch oft starke Schmerzen. Aus medizinischer Erfahrung weiß man, dass Aphthen meist bei Schwächung des körpereigenen Immunsystems oder bei Stress auftreten.

Ist also eine Grippe im Anmarsch, machen sich zu allem Überfluss auch noch Zunge oder Wangenschleimhaut schmerzhaft bemerkbar. Das Essen wird oft zur Qual. Aber es gibt eine gute Nachricht: Rasche Abhilfe schafft Urgo Aphthen mit seiner innovativen Filmogel-Technologie. Das Mittel legt sich als dünner Schutzfilm auf die Mundschleimhaut, lindert den Schmerz rasch und fördert die Wundheilung nachhaltig. Ein weiterer Vorteil ist: nach dem Auftragen kann man sofort wieder schmerzfrei essen.



Informieren Sie sich unter:
www.aphten-info.de
 oder 0800-8746276



Kongress

Berlin - 23. Mai 2008

Quatsch Comedy Club, Friedrichstr. 107

Nähere Informationen
und Anmeldung unter:
www.goldquadrat.de

Funktion interdisziplinär

Moderation und wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Klaus-Peter Lange, Charité, Berlin

Freitag

23. Mai 2008

Quatsch Comedy Club, Berlin
13 - 23 Uhr

Vorträge mit den Referenten:

- Dr. Jan Kielhorn + ZTM Manfred Hetjens
- Dr. Ingrid Peroz
- Dr. rer. nat. Dieter Lazik
- Dipl. Stom. Tom Friedrichs
- RA Dr. Ralf Großbölting
- Dr. Erich Wühr

ab 18 Uhr Büfett und Abendprogramm

Samstag

24. Mai 2008

Charité, Berlin
9 - 13 Uhr

Workshops und praktische Demonstrationen:

- Dr. Erich Wühr
- Dr. rer. nat. Dieter Lazik



Teilnahmegebühr 189,- €*
Workshops 69,- €*
Begleitperson 49,- €*
*zzgl. MwSt.

Abend
programm
Freitag ab 19:30 Uhr

Moderation:

Emmi und Herr Willnowski

Comedians:

Oliver Polak, Ken Bardowicks
Hans Krüger, Ole Lehmann



in Kooperation mit:



GOLDQUADRAT

GOLDQUADRAT GmbH

Calenberger Esplanade 1 · 30169 Hannover
Tel.: 0511 449897-0 · www.goldquadrat.de

Der Kommentar

Nachnotfalldienst im Klinikum Vivantes am Friedrichshain – Sicherstellungsauftrag der KZV

Nach dem von einigen Kollegen lancierten Artikel im „Tagesspiegel“ vom 03. März 2008 werden wir, der Vorstand der KZV Berlin, immer wieder gefragt, wo unsere Gegendarstellung bleibt.

Wir haben aber schon im Rundschreiben Nr. 1/08 zu diesen Vorwürfen Stellung bezogen, und ich denke, dass die allermeisten von Ihnen die Nase voll haben von diesen Dingen.

Ein Punkt aus diesem Artikel bedarf aber der Kommentierung:

Mir ist völlig unverständlich, mit welcher Ignoranz von einigen Kollegen der Nachnotfalldienst im Klinikum Vivantes am Friedrichshain dem Vorstand der KZV Berlin als Begünstigung eines Kollegen vorgeworfen wird. Der Nachnotfalldienst in diesem Krankenhaus besteht seit mehr als 30 Jahren. Nach der Wende wurde er im Rahmen einer „Ermächtigung für eine zahnärztliche Einrichtung in einem Krankenhaus“ weitergeführt – einer Ermächtigung, die vom Zulassungsausschuss,

nie aber durch einen Vorstand dieser KZV ausgesprochen wurde!

Seitdem sind wir der vierte Vorstand und die Ermächtigung wurde nach wie vor vom Zulassungsausschuss erteilt und zwar alle zwei Jahre aufs Neue. Einem Ausschuss, der paritätisch besetzt ist mit Zahnärzten, die von der VV gewählt werden sowie Vertretern der Krankenkassen. Der Vorstand der KZV Berlin hat **keinen** Einfluss auf diese Entscheidungen, kann und darf dies auch gar nicht!

Wir sind allerdings froh, dass es einen solchen Nachnotfalldienst nicht nur an der Zahnklinik Süd sondern auch in Friedrichshain gibt. Im Rahmen unseres Sicherstellungsauftrages wäre für eine Stadt von der Größe Berlins ein Nachnotdienst zu wenig!

Insofern ist es für uns absolut unverständlich, wie diese Einrichtung beschädigt und kaputt gemacht werden soll. Das dient weder den Interessen der KZV noch denen der Kollegenschaft!

Dr. Jörg-Peter Husemann

Rundschreiben Nr. 3 vom 25. März 2008

1. Neue Vergütungsvereinbarungen 2008
2. Änderung der Notdiensteinteilung ab 01.07.2008
3. Differenzierung wegen aufgeklebter Patientenunterschrift
4. Angabe auf dem HKP zum Herstellungsort bzw. – land vom Zahnersatz

5. Mitteilung der DAK
– Bearbeitung von Kfo-Behandlungen
6. Kassenänderungen
7. Punktwertübersichten II. Quartal 2008
8. Hotline – I. Quartal 2008
9. Information für das Praxisteam
10. Fortbildungsveranstaltung des Philipp-Pfaff-Institutes
11. In eigener Sache: Auswertung durch Ermittlungsbehörde abgeschlossen

Lohnabrechnung und Buchhaltung* – Zuverlässig & Günstig



Für Heilberufe:

Lohnabrechnung*

pro Monat und Angestellten – **Festpreis 5€****

Buchhaltung* bei einem Jahresumsatz von z.B.

bis 200.000 €	pro Monat	110,00 €
bis 300.000 €	pro Monat	144,50 €
bis 400.000 €	pro Monat	176,50 €

*laufende Buchhaltung/laufende Lohn- und Gehaltsabrechnungen

**Dieser Preis gilt bei gleichzeitiger Bearbeitung der lfd. Buchhaltung. (zzgl. MwSt.)

Lohnabrechnung nur 5€



Service-Telefon 030.20 67 16 84

Kontisax | Buchhaltungsgesellschaft m.b.H.
Spichernstraße 24 | 10777 Berlin

www.kontisax.de | info@kontisax.de | Fax 030.20 67 16 85

ANZEIGE



Ungültigkeit der Wahl zur Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin vom 27.11. bis 03.12.2006

Die nachstehende Erklärung zur Ungültigkeit der Wahl wurde im Amtsblatt für Berlin (Abl. 2008, S. 733) wie folgt veröffentlicht:

Das Verwaltungsgericht Berlin, 14. Kammer, hat die Zahnärztekammer Berlin mit Urteil vom 19.12.2007, Aktenzeichen: VG 14 A 27.07, unter Aufhebung der Bescheide des Wahlausschusses vom 12. Februar 2007 verpflichtet, die Wahl zur Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin 2006 für ungültig zu erklären.

Der Vorstand der Zahnärztekammer Berlin erklärt die Wahl vom 27.11. bis 03.12.2006 zur Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin hiermit für ungültig.

Durch die Feststellung der Ungültigkeit der Wahl verlieren die Delegierten gemäß § 26 Ziffer 3 der Wahlordnung der Zahnärztekammer Berlin in der Fassung vom 28.04.2005 (Abl. 2006 S. 801) ihren Sitz in der Delegiertenversammlung.

Der Vorstand

Berufung eines Wahlausschusses gemäß § 5 der Wahlordnung

Die Mitglieder der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin sind neu zu wählen, da das Verwaltungsgericht Berlin, 14. Kammer, die Zahnärztekammer Berlin mit Urteil vom 19.12.2007, Aktenzeichen: VG 14 A 27.07, unter Aufhebung der Bescheide des Wahlausschusses vom 12. Februar 2007 verpflichtet hat, die Wahl zur Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin 2006 für ungültig zu erklären. Die Erklärung der Ungültigkeit der Wahl erfolgte durch den Vorstand im Amtsblatt für Berlin sowie im MBZ 4/2008.

Durch die Feststellung der Ungültigkeit der Wahl verlieren die Delegierten gemäß § 26 Ziffer 3 der Wahlordnung der Zahnärztekammer Berlin in der Fassung vom 28.04.2005 (Abl. 2006 S. 801) ihren Sitz in der Delegiertenversammlung.

Zur Durchführung der Wahl der Mitglieder der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin ist es erforderlich, einen Wahlausschuss zu berufen.

Gemäß § 5 der Wahlordnung zur Wahl der Mitglieder der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin in der Fassung vom 28.04.2005 (Abl. 2006 S. 801) beruft der Vorstand mit Zustimmung der Delegiertenversammlung vom 21.02.2008 zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl folgenden Wahlausschuss:

- | | |
|----------------------------|---|
| Wahlleiter | Dr. Eberhard Hoene
Kanzlei Bräuel & Hoene
Rankestr. 9
10789 Berlin |
| Stellv. Wahlleiter | Dr. Ralf Großbölting
kwm Kanzlei für Wirtschaft und
Medizin
Unter den Linden24/
Friedrichstr. 155 - 156
10117 Berlin |
| Mitglied | Dr. Elke Kutschke
Gehrenseestr. 100
13053 Berlin |
| Mitglied | Dr. Thora Rothe
Gerichtstr. 31, 13347 Berlin |
| stellvertretendes Mitglied | PD Dr. Ingrid Peroz
Dianastr. 36, 13469 Berlin |
| stellvertretendes Mitglied | Dr. Jürgen Zürcher
Lohengrinstr. 11, 14109 Berlin |

Der Vorstand

Die Arbeit im Referat Praxisführung lohnt sich für die Berliner Kollegen

Ein gutes Jahr bin ich jetzt zuständiges Vorstandsmitglied im Referat Praxisführung, und ich kann frei heraus sagen, dass mir die Arbeit in diesem Team außerordentlich Spaß macht, da viel für unsere Kollegen in den Praxen erreicht wurde. Das Referat ist ununterbrochen im Einsatz, um trotz massiver staatlicher Eingriffe in den Praxisalltag eine erleichterte Arbeit in den Berliner Praxen möglich zu machen. Hier sollen einige Punkte erwähnt werden:

Die neue Indirekteinleitungsverordnung verlangt laut Gesetzgeber einen Sachverständigen neben dem Techniker des Dental-Depots zur Überprüfung der Amalgamabscheider. Auf die Berliner Zahnarztpraxen wären also zusätzliche Kosten für einen Sachverständigen zugekommen. Die zuständige Senatsverwaltung war in den Verhandlungen jedoch den Argumenten des Referats sehr aufgeschlossen. So ist es jetzt möglich, die Dental-Techniker unter bestimmten Voraussetzungen zu Sachverständigen zu bestellen! Das heißt, die Kosten für diese Prüfung konnten enorm gesenkt werden. Nicht zwei Personen sondern eine Person überprüft den Amalgamabscheider!

Die neuen Richtlinien des RKI verlangen eine gesonderte Abnahmeberechtigung für Sterilisationsvorgänge in den Zahnarztpraxen von den Helferinnen, stomatologischen Schwestern und ZFAs. Ursprünglich waren von offizieller Seite Kurse von 40 Fortbildungsstunden zum Sterilgutassistenten vorgesehen. Dank umfassender und hartnäckiger Verhandlungen der Zahnärztekammer mit dem Senat konnte der Kurs aufgrund der hochkarätigen Referenten (Dr. Dieter Buhtz, Dr. Richard Hilger und Prof. Dr. Martin Mielke) auf acht Stunden konzentriert werden. Die sogenannten Urania Kurse zur Aktualisierung der Sachkunde für

zahnmedizinische Fachangestellte erfreuten sich großer Beliebtheit, knapp 3000 Helferinnen, stomatologische Schwestern und ZFAs konnten erfolgreich fortgebildet werden. Sie erleichtern heute den Praxisalltag in einer klaren Rechtssicherheit für den Praxisinhaber. In vielen anderen Bundesländern konnten keine derartigen Kurse organisiert werden. Die Folge sind massive unangekündigte Praxisbegehungen durch das Gesundheitsamt bis hin zu Praxisschließungen. Hier konnten wir die Gesundheitsämter und die Senatsverwaltung von unserer konstruktiven Arbeit für Hygiene, Patienten- und Arbeitssicherheit überzeugen, so dass die Praxen in Berlin von unangekündigten Praxisbegehungen vorschont blieben und bleiben!

An dieser Stelle muss natürlich unser BuS-Dienst erwähnt werden! Er ist DAS Bindeglied unseres Referates zu den Berliner Praxen und erreicht 95 % der in Berlin niedergelassenen Zahnärzte. Die Beratung des BuS-Dienstes erstreckt sich von der Arbeitssicherheit, der Arbeitsmedizin und der Hygiene bis hin zur Unterstützung zum Beispiel bei der Optimierung von Arbeitsprozessen oder der Praxisorganisation im Zusammenhang mit dem in unseren Praxen einzurichtenden Qualitätsmanagements (QM). Mit dem BuS-Dienst beweist die Berliner Zahnärzteschaft, dass sie eine hohe Verantwortung für eine zahnmedizinische Versorgung unter höchsten hygienischen Voraussetzungen hat. Damit sollten wir offensiv in der Deutschen Öffentlichkeit punkten! Die Senatsverwaltung bestätigt ausdrücklich unser Konzept des BuS-Dienstes und verschont uns Berliner Kollegen im Gegenzug mit den oben geschilderten Maßnahmen anderer Bundesländer!

Das schon genannte Qualitätsmanagement soll laut Gesetzgeber in allen Praxen zum 31. Dezember 2010 eingeführt



sein. Auch hier nimmt der BuS-Dienst seine Verantwortung wahr und gibt seit dem 1. Januar diesen Jahres im neuen 3-Jahreszyklus eine kleine Anschubhilfe des QMs z.B. in den Bereichen Hygiene, Medizinprodukte und Radiologie. Zusammen mit der KZV soll dem „Monstrum“ QM der Schrecken genommen werden, das uns von der Bundesregierung übergestülpt wurde.

Bei Praxisneugründungen und -verlegungen wurde reichlich von unserer kammerseitigen Beratung von bau- und planungsrechtlichen Bedingungen oder z.B. gerätetechnischen Bedürfnissen gemacht. Wir versuchen hier, objektiv die Kollegen durch den „Rechtswald“ zu begleiten.

Ferner wurden in den Räumen der Zahnärztekammer 735 Prüfungen von transportablen Elektrochirurgiegeräten durchgeführt, ein Service, der unseren Mitgliedern kostenlos angeboten wird.

Dies ist nur eine Auswahl unserer Aktivitäten – IHRER KAMMER !

Sie können sicher sein, dass wir weiterhin am Ball bleiben werden, denn neue Themen für die nächsten Monate zeichnen sich leider schon ab.

Viele von außen voreilig aufgestellten Forderungen würden sich schwerwie-

gend auf die betriebswirtschaftliche Basis der Praxen auswirken, darum ist Augenmaß und Praktikabilität in den Verhandlungen nötig, um Auswüchse zu verhindern. Dazu werde ich Sie in einem neuen Artikel ausführlich unterrichten.

Folgende Zahlen sollen aber noch Erwähnung finden: Lag der Anteil der Hygienekosten an den Betriebsausgaben ohne Fremdlabor in den deutschen Zahnarztpraxen 1996 noch bei 17 %, so waren es 2006 bereits 34 %!

Sie sehen, die Themen werden uns auch in der Zukunft nicht ausgehen. Ich verspreche Ihnen, dass unser Team Praxisführung in der Zahnärztekammer Berlin immer bemüht sein wird, neue Belastungen von den Praxen fernzuhalten und Knackpunkte zu entschärfen.

Schließlich danke ich meinem Team sehr herzlich für die Zusammenarbeit, Herrn Gerike, Herrn Glatzer, Frau Reckling und Frau N. Winter!

Wir stehen im Dienst der Berliner Zahnärzte!

Karsten Heegewaldt



Wir betrauern
das Ableben unserer Kollegen

Prof. Dr. Dr. Dieter **Herrmann**
geboren am 15.06.1929
verstorben am 25.01.2008

ZA Knut **Rettschlag**
geboren am 12.04.1932
verstorben am 15.10.2007

Dr. Horst **Mitschke**
geboren am 23.01.1921
verstorben am 26.11.2007

ZA Almamy-Abraham **Dembele**
geboren am 28.01.1957
verstorben am 11.01.2008

ZÄ Ursula **Heinrich**
geboren am 25.08.1950
verstorben am 18.01.2008

*Zahnärztekammer Berlin
Der Vorstand*

Zehn Euro für mehr Menschlichkeit

Die Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (HDZ) hat anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens dazu aufgerufen, die weltweiten Hilfsaktionen auf ein sicheres finanzielles Standbein zu stellen.

In der Vergangenheit wurde die Stiftung vor allem durch Zahngoldspenden getragen. Da der Zahngoldverbrauch jedoch stetig abnimmt, verringern sich die Einnahmemöglich-

keiten für das HDZ. Deshalb nahm das HDZ den Deutschen Zahnärztetag 2007 zum Anlass, alle Kolleginnen und Kollegen dazu aufzurufen, einen jährlichen Beitrag von zehn Euro zugunsten des Stiftungskapitals zu leisten.

Die Zahnärztekammer Berlin unterstützt diesen Aufruf, der auch von der Bundeszahnärztekammer begrüßt wird, und bittet um Ihre Mithilfe.

Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte

Zehn Euro für mehr Menschlichkeit

Das Hilfswerk Deutscher Zahnärzte ruft alle Kolleginnen und Kollegen dazu auf, einen jährlichen Beitrag von zehn Euro – am besten per Dauerauftrag – zugunsten des Stiftungskapitals zu leisten.

Bankverbindung:
Stiftung HDZ für Lepra- und Notgebiete
Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Hannover
Allgemeines Spendenkonto: 000 4444 000
Konto für Zustiftungen: 060 4444 000
BLZ 250 906 08

www.hilfswerk-z.de

Die neue Umweltschadensversicherung

Am 14.11.2007 ist in Deutschland das neue Umweltschadensgesetz (USchadG) in Kraft getreten. Es verschärft die Haftung sämtlicher „beruflich Tätigen“ deutlich – insbesondere für Schäden an der sogenannten Biodiversität, also geschützte Tier- und Pflanzenarten und Lebensräume, die seit dem 30.04.2007 verursacht wurden.

Auch als Zahnarzt kann man von der neuen, verschuldensabhängigen Haftung des USchadG betroffen sein. Denkbar sind beispielsweise Schädigungen durch einen Brand, aber auch Schäden durch Abwasserbehandlungsanlagen wie defekte Amalgamscheider oder Sonderabfälle der Röntgenentwicklung.

Sicherlich sind die wenigsten über die spezifische Biodiversität der näheren Praxisumgebung informiert. Es ist aber davon auszugehen, dass sowohl bei einer vermeint-

lichen als auch tatsächlichen Schädigung die zuständigen Behörden oder einzelne Umweltschutzverbände vorbereitet sind, um entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Diese neuen öffentlich-rechtlichen Ansprüche sind in den bisherigen Berufs- und Betriebs-Haftpflichtversicherungen nicht mitversichert, da die bestehenden Deckungen nur privatrechtliche Ansprüche umfassen.

Die Versicherungswirtschaft hat hierfür ein neues Produkt entwickelt, die Umweltschadensversicherung. Diese bietet insbesondere eine umfangreiche Unterstützung bei der Klärung der Verschuldensfrage und zum Umfang der erforderlichen Wiederherstellungsmaßnahmen und -kosten. Sprechen Sie einfach Ihren Versicherungsfachmann zur weiteren Beratung an.

Info ZÄK

ORALCHIRURGISCHE PRAXIS

Wilmersdorfer Straße
Dr. Nikolaus v. Torklus

Fortbildung am 28.05.2008

Thema: Operative Techniken
in der Implantologie

- Theorie
- 3D-Implantatplanung mit Galileos®
- Life-OP
- Selbstständiges Arbeiten am Phantom mit Camlog®

Ort: Wilmersdorfer Str. 58
10627 Berlin

Termin: Mittwoch, der 28.05.2008
14 - 18 Uhr

Bitte weiße Kleidung mitbringen.

Bitte per Fax anmelden unter folgender

Fax-Nr.: 0 30/31 99 17 77

Max. 10 Teilnehmer!
Anmeldeschluss 10.05.2008 !
Kostenbeitrag: p. P. 80,- EUR

6 Fortbildungspunkte von BZÄK/DGZMK

ANZEIGE

 HENRY SCHEIN®
DENTAL DEPOT

IHRE ASSISTENTEN DES ERFOLGS

Suchen Sie Partner

- die seit vielen Jahren **nachweislich erfolgreich** die Weitergabe bzw. Gründung zahnärztlicher Betriebe managen?
- die das **Wissen** und die **Erfahrung** für die Entwicklung als Einzelpraxis, Praxiskooperation oder zahnmedizinisches Zentrum besitzen?

Dann sind Sie bei Henry Schein – Berlin/Brandenburg richtig!

Fragen Sie nach unserem Pool für:

- Praxiskooperation
- Praxisgründung
- Praxisübernahme
- Praxisbewertung
- Projektbegleitung
- Personal/Stellengesuche
- Kooperationen
- Praxisabgaben
- Praxisaufgesuche
- Standorte/Objekte

Ansprechpartner:

Andreas Pelz
Mobil: 0171 2152 305
Mail: andreas.pelz@henryschein.de

Victor Stoyloff
Mobil: 0172 91 14 352
Mail: victor.stoyloff@henryschein.de

Uwe Brandt
Mobil: 0172 9106 951
Mail: uwe.brandt@henryschein.de

Kontaktadresse:

Henry Schein Dental Depot GmbH
Keplerstrasse 2 • 10589 Berlin
Telefon: 030/34677100 • Fax: 030/34677312

ANZEIGE

HS-Aktuell:

Praxisabgaben: Mitte, Steglitz, Reinickendorf, Charlottenburg,

Kooperationen: Wilmersdorf, Spandau, Mitte, Steglitz

Objekte: Standorte für Ärztezentren in exklusiver Lage mit Anbindung an Handel und Dienstleistung



Anerkennung der Gebietsbezeichnung auf dem Gebiet der „Kieferorthopädie“ zur/m

- *Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Kieferorthopädin/Kieferorthopäde*

Der Prüfungsausschuss „Kieferorthopädie“ der Zahnärztekammer Berlin wird zum nächsten Prüfungstermin voraussichtlich am **18. Juni 2008** zusammentreten.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen werden gebeten, sich umgehend bei der Zahnärztekammer zu o. g. Prüfungstermin anzumelden. Die Zulassung zur Prüfung setzt voraus, dass zum Zeitpunkt der Anmeldung der Abschluss der ordnungsgemäßen Weiterbildung durch Zeugnisse nachgewiesen wird.

Die Zulassungsvoraussetzungen sind in § 2 der Weiterbildungsprüfungsordnung, Bestandteil der Weiterbildungsordnung der Zahnärztekammer Berlin, i. V. mit § 6 WBO geregelt.

Anträge auf Zulassung zur Prüfung können unter der Tel.-Nr. 3 48 08-1 24, Frau Eberhardt-Bachert, montags bis donnerstags in der Zeit von 09.00 Uhr bis 13.30 Uhr, freitags in der Zeit von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr, angefordert werden.

Die Anträge auf Zulassung zur Prüfung für o. g. Prüfungstermin müssen bis spätestens

21. April 2008

vollständig in der Zahnärztekammer vorliegen. Um Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir bei persönlicher Antragsabgabe vorab um kurze telefonische Vorankündigung.

Voraussichtlich nächster Prüfungstermin: 19. November 2008

Anerkennung der Gebietsbezeichnung auf dem Gebiet der „Oralchirurgie“ zur/m

- *Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Oralchirurgin/Oralchirurg*

Der Prüfungsausschuss „Oralchirurgie“ der Zahnärztekammer Berlin wird zum nächsten Prüfungstermin voraussichtlich am **25. Juni 2008** zusammentreten.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen werden gebeten, sich umgehend bei der Zahnärztekammer zu o. g. Prüfungstermin anzumelden. Die Zulassung zur Prüfung setzt voraus, dass zum Zeitpunkt der Anmeldung der Abschluss der ordnungsgemäßen Weiterbildung durch Zeugnisse nachgewiesen wird.

Die Zulassungsvoraussetzungen sind in § 2 der Weiterbildungsprüfungsordnung, Bestandteil der Weiterbildungsordnung der Zahnärztekammer Berlin, i. V. mit § 6 WBO geregelt.

Anträge auf Zulassung zur Prüfung können unter der Tel.-Nr. 3 48 08-1 24, Frau Eberhardt-Bachert, montags bis donnerstags in der Zeit von 09.00 Uhr bis 13.30 Uhr, freitags in der Zeit von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr, angefordert werden.

Die Anträge auf Zulassung zur Prüfung für o. g. Prüfungstermin müssen bis spätestens

30. April 2008

vollständig in der Zahnärztekammer vorliegen. Um Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir bei persönlicher Antragsabgabe vorab um kurze telefonische Vorankündigung.

Voraussichtlich nächster Prüfungstermin: 26. November 2008



Berechtigung zur Weiterbildung/Anerkennung als Weiterbildungsstätte auf dem Gebiet der „Kieferorthopädie“ - Neuanträge -

- *Überprüfung der fachlichen Qualifikation der Antragsteller gem. § 9 (4) WBO
Kollegiales Fachgespräch*

Der Prüfungsausschuss „Kieferorthopädie“ der Zahnärztekammer Berlin wird zur Überprüfung der fachlichen Qualifikation der Antragsteller voraussichtlich am

18. Juni 2008

zusammentreten.

Grundlage hierfür sind die Bestimmungen der Weiterbildungsordnung der Zahnärztekammer Berlin, die für eine **Berechtigung der Praxis als Weiterbildungsstätte** eine **Begehung der Praxis** sowie für eine **persönliche Berechtigung zur Weiterbildung** eine **Überprüfung der fachlichen Qualifikation des Antragstellers** voraussetzt.

Die Zulassung zum kollegialen Fachgespräch setzt voraus, dass in der Zahnärztekammer Berlin das ausgefüllte Formblatt „Antrag auf Berechtigung zur Weiterbildung/Anerkennung als Weiterbildungsstätte auf dem Gebiet der Kieferorthopädie gem. den §§ 5 und 6 des Weiterbildungsgesetzes sowie den §§ 4, 5 und 9 der Weiterbildungsordnung der Zahnärztekammer Berlin“ vorliegt und die Voraussetzungen für eine Berechtigung zur Weiterbildung nach den Richtlinien der Weiterbildungsordnung der Zahnärztekammer Berlin zum Zeitpunkt der Antragstellung vorliegen.

Das v. g. Formblatt kann unter der Tel.- Nr. 3 48 08-1 24, Frau Eberhardt-Bachert, montags bis donnerstags in der Zeit von 09.00 Uhr bis 13.30 Uhr, freitags in der Zeit von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr, angefordert werden.

Alle Unterlagen müssen bis **spätestens**

11. April 2008

vollständig in der Zahnärztekammer vorliegen. Bei persönlicher Antragsabgabe bitten wir, um Wartezeiten zu vermeiden, vorab um kurze telefonische Vorankündigung.

Voraussichtlich nächstes kollegiales Fachgespräch: 19. November 2008

Berechtigung zur Weiterbildung/Anerkennung als Weiterbildungsstätte auf dem Gebiet der „Oralchirurgie“ - Neuanträge -

- *Überprüfung der fachlichen Qualifikation der Antragsteller gem. § 13 (2) WBO
Kollegiales Fachgespräch*

Der Prüfungsausschuss „Oralchirurgie“ der Zahnärztekammer Berlin wird zur Überprüfung der fachlichen Qualifikation der Antragsteller voraussichtlich am

25. Juni 2008

zusammentreten.

Grundlage hierfür sind die Bestimmungen der Weiterbildungsordnung der Zahnärztekammer Berlin, die für eine **Berechtigung der Praxis als Weiterbildungsstätte** eine **Begehung der Praxis** sowie für eine **persönliche Berechtigung zur Weiterbildung** eine **Überprüfung der fachlichen Qualifikation des Antragstellers** voraussetzt.

Die Zulassung zum kollegialen Fachgespräch setzt voraus, dass in der Zahnärztekammer Berlin das ausgefüllte Formblatt „Antrag auf Berechtigung zur Weiterbildung/Anerkennung als Weiterbildungsstätte auf dem Gebiet der Oralchirurgie gem. den §§ 5 und 6 des Weiterbildungsgesetzes sowie den §§ 4, 5 und 13 der Weiterbildungsordnung der Zahnärztekammer Berlin“ vorliegt und die Voraussetzungen für eine Berechtigung zur Weiterbildung nach den Richtlinien der Weiterbildungsordnung der Zahnärztekammer Berlin zum Zeitpunkt der Antragstellung vorliegen.

Das v. g. Formblatt kann unter der Tel.- Nr. 34 808-124, Frau Eberhardt-Bachert, montags bis donnerstags in der Zeit von 09.00 Uhr bis 13.30 Uhr, freitags in der Zeit von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr, angefordert werden.

Alle Unterlagen müssen bis **spätestens**

18. April 2008

vollständig in der Zahnärztekammer vorliegen. Bei persönlicher Antragsabgabe bitten wir, um Wartezeiten zu vermeiden, vorab um kurze telefonische Vorankündigung.

Voraussichtlich nächstes kollegiales Fachgespräch: 26. November 2008

Die Zahnärztliche Stelle informiert:

Folgende Nachricht erhielten wir am 20.02.2008 vom Sachverständigen Dr. Menz und geben sie, wie folgt, an Sie weiter:

Sehr geehrte Damen und Herren,

an dieser Stelle übermittle ich Ihnen zwei aktuelle strahlenschutzrelevante Mitteilungen betreffend Kleinbild-Röntgengeräte. Diese Information wurde an alle in Berlin und Brandenburg tätigen Dentaldepots gegeben:

1. Die intraoralen Geräte der Typen „IRIX 65“ und „IRIX 70“ der Firma TROPHY RADIOLOGIE können folgenden Fehler aufweisen:
Die Hochspannung wird schon während der Vorheizung der Röhre fehlerhaft angelegt, so dass schon vor dem Aussenden der vorgesehenen Nutzstrahlung eine zusätzlich unnötig hohe Röntgenexposition erfolgt (biologisch prekär). Dieser Mangel äußert sich messtechnisch in einer signifikant erhöhten Dosis, anschaulich ist dies jedoch visuell mit einer Verstärkerfolie nachweisbar. Nach einem schwach leuchtenden Vorblitz erfolgt nach einer kurzen Pause der voll leuchtende Nutzstrahl.

2. Die intraoralen Geräte „HELIODENT 70“ der Firma SIEMENS AG können folgenden Fehler aufweisen:
Die Vorheizung der Röhre ist inaktiv (z.B. durch Sicherungsausfall), so dass die eigentliche Vorheizung während der Exposition des Nutzstrahles erfolgt. Damit wird die Exposition reduziert, was eine ungenügende Belichtung und damit nicht befundungsfähige Aufnahmen zur Folge hat. Nachweisbar ist dies messtechnisch, indem bei niedrigen Expositionszeiten (0,08 s) keine Dosis messbar bzw. kein Nutzstrahl nachweisbar ist.

Die mit den vorstehend beschriebenen Mängeln behafteten Geräte sind reparaturbedürftig und müssen umgehend instandgesetzt oder ersetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Peter Menz

Sollten Sie eines der o.g. Röntgengeräte besitzen, bitten wir Sie, die Funktionstüchtigkeit Ihres Gerätes zunächst anhand einer korrekten Durchführung der Konstanzprüfung abzuklären. Sollte das Prüfbild Schwankungen aufzeigen, wäre eine Prüfung durch einen Techniker angebracht.

Veronika Hannak



Lars Junghans
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Medizinrecht

Benjamin Kühn
Rechtsanwalt

Medizinrecht

- Zulassungsangelegenheiten
- Praxiskauf/Praxisverkauf
- Praxiskooperation (MVZ, Berufsausübungsgemeinschaft etc.)
- Wirtschaftlichkeitsprüfungen/Individualbudget
- Arbeitsrecht in der Arztpraxis
- Praxismietrecht
- Eheverträge
- Berufsrecht

Guido Radau
Rechtsanwalt

Christina Bellmann-N'Guessan
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Sebastian Retter
Rechtsanwalt

Zentrale
Fon: (0049-30) 81 46 38 70
Fax: (0049-30) 81 46 38 99
www.junghans-radau.de

**Charlottenburg-
Wilmersdorf**
Lietzenburger Straße 99
10707 Berlin

**Hohenschönhausen-
Lichtenberg**
Hauptstraße 9 d
13055 Berlin

J U N G H A N S & R A D A U
Rechtsanwälte

ANZEIGE



Mitglieder- verwaltung

Ungültigkeit von Zahnarzttausweisen

Die Ausweise von

Nr.:	N4216	ZA Almamy-Abraham Dembele
Nr.:	N3429	ZA Joachim Moldenhauer
Nr.:	N3382	ZA Christian Vogt
Nr.:	0857	Dr. Esther Vogeley
Nr.:	N4451	ZÄ Ana Gabriela Thomas Alcalde
Nr.:	N5062	Dr. Eva-Maria Stiller
Nr.:	N3317	Dr. Klaus-Bernd Krüger
Nr.:	4173	ZA Knut Rettschlag
Nr.:	N3866	Dr.-medic stom./RO Oana-Georgiana Florea
Nr.:	N 1350	ZÄ Ursula Heinrich
Nr.:	N 4186	ZÄ Melanie Kunze
Nr.:	N1170	ZÄ Susanne von Hübbenet

wurden verloren, gestohlen beziehungsweise nicht zurückgegeben und/oder werden für ungültig erklärt.

A. Dufft

Aktualisierung der Sachkunde zur Aufbereitung von Medizinprodukten:

Samstag, 20.09.2008

Aufgrund der überaus zahlreichen Anfragen, die im Nachgang der Veranstaltungen zur Aufbereitung von Medizinprodukten das Pfaff Berlin erreichten, bietet das Institut gemeinsam mit der Zahnärztekammer Berlin einen weiteren Termin zur „Aktualisierung der Sachkunde zur Aufbereitung von Medizinprodukten“ mit anschließender Kenntnisprüfung im Jahr 2008 an. Die Fortbildung findet am 20. September 2008 von 09:00 – 18:00 Uhr statt. Ihre schriftlichen Anmeldungen übersenden Sie bitte gemeinsam mit einem Nachweis Ihrer abgeschlossenen Berufsausbildung zur ZAH/ZFA per Fax an 030/414 89 67. Das Team vom Pfaff Berlin beantwortet Ihre Fragen vorab auch jederzeit gern telefonisch unter 030/414 725 – 40.

Pfaff Berlin
Sabine Berg

Landeszahnärztekammer hat einen neuen Vorstand

Cottbuser Zahnarzt Jürgen Herbert als Präsident bestätigt

Am Samstag, dem 9. Februar 2008, konstituierte sich in Motzen die Kammerversammlung der Landes Zahnärztekammer Brandenburg (LZÄKB) für ihre 5. Legislaturperiode. Sie setzt sich für den Zeitraum 2007 bis 2011 gemäß Heilberufsgesetz aus 47 gewählten Mitgliedern zusammen.

Mit absoluter Mehrheit wurde Dipl.-Stom. Jürgen Herbert, Cottbus, als Präsident der LZÄKB und damit in seinem Amt zum fünften Mal bestätigt.



Foto: Jana Zadow

Präsident Dipl.-Stom. Jürgen Herbert, Dr. Erwin Deichsel, Maria-Luise Decker (Geschäftsführerin), Zahnarzt Thomas Schwierzy, Dipl.-Stom. Bettina Suchen, Vizepräsident Dr. Eberhard Steglich, Dr. Thomas Herzog (v.l.n.r.)

Ebenfalls mit großen Mehrheiten wiedergewählt wurden der Vizepräsident Dr. Eberhard Steglich, Guben, die Beisitzer Dr. Erwin Deichsel, Brandenburg a.d.H., Dr. Thomas Herzog, Forst und Dipl.-Stom. Bettina Suchan aus Lauchhammer. Neu in den Vorstand gewählt wurde Zahnarzt Thomas Schwierzy, der als niedergelassener Zahnarzt in Strausberg tätig ist.

Info LZÄKB

PRAXISEINRICHTUNGEN

- Planung, Fertigung, Montage
- Um- und Ausbauleistungen
- Behandlungszeilen



Klaus Jerosch GmbH
Tel. (030) 2904 7576
(0800) 537 6724
www.jerosch.com





Merkel: Gesundheitskarte kommt 2009

Nach einer Meldung des Zahnärztenachrichtendienstes gibt sich Bundeskanzlerin Angela Merkel zuversichtlich, was die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (e-Karte) im nächsten Jahr anbelangt. Zwar, so die Kanzlerin, werde schon seit Jahren über die Gesundheitskarte geredet, sie sei aber optimistisch, dass die Karte 2009 eingeführt sein werde. Im Bundesgesundheitsministerium plant man indessen weiterhin, die Karten schrittweise auszugeben, was die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung vehement ablehnt (die MBZ berichtete, siehe Heft März 2008).

Offensichtlich soll Nordrhein als Testregion erhalten (müssen). Dabei nimmt das Gesundheitsministerium keine Rücksicht darauf, dass es in Nordrhein-Westfalen zwei KV/KZV-Bezirke gibt, was im Grenzgebiet zum Fiasko führen könnte, wenn Patienten mit der e-Karte neben Patienten mit der alten KVK im Praxiscomputer eingegeben werden müssen. „Das Gesundheitsministerium zeigt sich unter dem selbst gesetzten Termindruck zunehmend beratungsresistent“, so KZV-Vorstandsvorsitzender Husemann. „Und ob Frau Merkel wirklich weiß, wovon sie hier spricht, darf bezweifelt werden.“
stg

GKV: Ausgabenzuwachs bei Zahnärzten

Die GKV-Kassen verzeichneten 2007 einen Ausgabenzuwachs für zahnärztliche Leistungen um 2,2 Prozent. Dies teilte das Bundesgesundheitsministerium (BMG) in Berlin mit.

Demzufolge seien die Ausgaben für Behandlungen durch Zahnärzte ohne Zahnersatz um 2,2 Prozent und die Ausgaben für Zahnersatz um 4,86 Prozent gestiegen, wobei der Anstieg im Osten das Landes etwas geringer ausfiel. „Die Ausgaben für den Zahnersatz liegen allerdings immer noch weit unter den Einnahmen für ZE, die seit 2005 von den Versicherten ja allein, nicht mehr paritätisch, zu leisten sind“, ergänzt Dr. Jörg-Peter Husemann, Vorstandsvorsitzender der KZV Berlin.

über den Zuwachs der beitragspflichtigen Einnahmen der Krankenkassen hinausgehe. Dies entspreche dem höchsten Anstieg, der in diesem Leistungsbereich seit 1994 zu verzeichnen gewesen sei, so das Ministerium.

Doch der Brancheninformationsdienst Schütze-Brief warnt: Beitragserhöhungen und ein konjunktureller Aufschwung seien Ursachen „außerhalb“ der GKV. Es bestehe deshalb kein Anlass, sich von den guten Ergebnissen blenden zu lassen oder gar davon auszugehen, dass sich eine solche Entwicklung so fortsetze.

Das Ministerium teilte weiter mit, dass der Zuwachs von 3,3 Prozent je Mitglied bei den Ausgaben für ambulante ärztliche Behandlung insgesamt

stg

Gesundheitsbericht – Berliner haben gute zahnmedizinische Betreuung

Die ambulante ärztliche und zahnärztliche Versorgung der Berlinerinnen und Berliner hat sich stetig verbessert. Das geht aus dem aktuellen Bericht über die gesundheitliche Lage der Berliner Bevölkerung 2006 und 2007 hervor, den die Senatsgesundheitsverwaltung kürzlich vorstellte.

Demnach werden gegenwärtig 946 Menschen in Berlin von einem Zahnarzt bzw. einer Zahnärztin betreut, bei der ambulanten Versorgung im ärztlichen Bereich liegt das Verhältnis bei 1:463 Einwohnern. Im Vergleich zu anderen Bundesländern verfügt Berlin damit über eine deutlich günstigere medizinische Betreuung. „Die prekäre finanzielle Situation der Zahnärzte und Ärzte wird allerdings in diesem Bericht übergangen“, kommentiert der Vorstandsvorsitzende der KZV, Dr. Jörg-Peter Husemann, den Gesundheitsbericht des Senats.

chen verbessert, heißt es offiziell weiter. So ist die durchschnittliche Lebenserwartung weiter gestiegen, Berlinerinnen werden jetzt im Durchschnitt 82,0 Jahre alt, Berliner 76,7 Jahre. Das ist gegenüber den neunziger Jahren bei Frauen ein Anstieg um rund drei und bei Männern um vier Jahre. Die Sterblichkeit der unter 65-Jährigen ist erfreulicherweise weiter rückläufig.

Der Basisbericht 2006/2007 ist im Internet unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz> abrufbar.

Insgesamt hat sich die Gesundheit der Bevölkerung in vielen Berei-

stg

Zahl des Monats: 55.000 Euro

So viel betrogen nach einer Untersuchung des Instituts Deutscher Zahnärzte die Hygienekosten im Jahr

2006 für eine Einzel-Zahnarztpraxis. Die Studie im Internet: www.idz-koeln.de.

Wie sehen's die anderen? Presseschau

Internet: 2te-Zahnarztmeinung – verboten, aber weiter aktiv

Medizinische Leistungen dürfen nicht versteigert werden – urteilte das Oberlandesgericht München gegen das Internet-Portal 2te-zahnarztmeinung.de (Az. 6 U 1623/07). Die Richter argumentierten, bei Arztbesuchen finde eine persönliche Untersuchung statt, im Internet nicht. Zudem gingen 20 Prozent der Arzthonorare an das Portal, was eventuell die Qualität beeinträchtigt. Die Plattform will in Berufung gehen und darf vorerst weiterarbeiten.

Focus

Schweigepflicht auch für Patienten ohne Aufenthaltsgenehmigung

Mediziner müssen und dürfen in einem solchen Fall nicht mit Ausländer- oder Meldebehörden zusammenarbeiten. Das hat die Bundesregierung jetzt auf eine Anfrage der Bundestagsfraktion „Die Linke“ hin bekräftigt. Die Schweigepflicht schützt den Patienten unabhängig vom Aufenthaltsstatus. Sie gilt auch dann, wenn der Patient eine empfohlene Behandlung ablehnt und ein Behandlungsvertrag gar nicht zustande kommt.

Zahn-online



Korr Line S300

8.490,00 €*
* zuzügl. MwSt.

- Absaugung (Luft)
- OP-Lampe
- Behandlungsstuhl
- Speibecken aus Glas
- Satelec ZEG
- Motorlinie, Motor NSK
- Turbinenlinie
- Arztspritze

optional:

- Speischalenventil Metasys 249,00 €
- Amalgamabscheider Metasys 1.990,00 €
- Saugablage Cattani 600,00 €
- NSK Licht Motor 1.990,00 €
- Prophylaxe-Set NSK 849,00 €
- Pulverstrahler + Polierwinkelstück

Korr Dental Geräte Technik

freecall: 0800 7967676

**20 Jahre Erfahrung
in Service und Einrichtung**

Prophylaxe-Paket

- 1x S300 Einheit
- 1x Prophylaxe NSK Set
- 1x Zilfor Schrankzeile

kompl. Paket Preis:

**11.990,00 €*
* zuzügl. MwSt.**

Zilfor 4er Stahlschrankzeile

2.790,00 €*
* zuzügl. MwSt.



Waschbeckenschrank mit Keramik, Instrumentenschrank, Mixzentrum, Materialschrank inkl. Einsätze und Armatur



Mit Sicherheit ästhetisch

Vertrauen beruht auf Sicherheit. Entscheiden Sie sich deshalb für Cercon® base, das Qualitäts-Zirkonoxid mit der Erfahrung aus mehr als 2.500.000 Zahneinheiten. Setzen Sie bei Kronen und Brücken auf Cercon® und damit konsequent auf Langlebigkeit, Verträglichkeit und Ästhetik.

- Hochwertige Rohstoffe
- Zuverlässige dokumentierte Qualität
- Millionenfach bewährt

Überzeugen Sie sich von den Vorteilen der klinisch umfassend dokumentierten Cercon® Vollkeramik. Fordern Sie dazu die aktuelle Broschüre „Wissenschaftliche Untersuchungen Vol III“ an.

ZAHNERHALTUNG



8+1+8+2 Punkte

OA PD Dr. Jürgen Manhart · München

Direkte Komposite in Front- und Seitenzähnen | Hands-on Kurs

Kurs
4032.0Fr 25.04.2008
09:00 - 19:00 UhrSa 26.04.2008
09:00 - 19:00 UhrKursgebühr
EUR 545,00

Der Kurs vermittelt sehr praxisorientiert relevante Konzepte für den Einsatz von Kompositen in Front- und Seitenzähnen. Klinische Step-by-Step-Falldokumentationen zeigen detailliert die einzelnen Schritte der verschiedenen Behandlungsarten in Kavitäten der Klassen I–V, so dass eine Übernahme derartiger Therapiekonzepte in den eigenen Praxisalltag erleichtert wird und auch ästhetisch komplexe Fälle gemeistert werden können. Am 2. Kurstag werden die Teilnehmer hauptsächlich praktisch arbeiten

und ausführlich Kompositversorgungen der Klassen II und IV (mit Charakterisierung) in polychromatischer Schichttechnik üben. Ein Diastemabschluss bzw. eine Zahnumformung wird vorgenommen. Funktionelle Matrizentechniken und die Arbeit mit der Silikonschlüsseltechnik werden ebenso geübt, wie die systematische Ausarbeitung/Politur und korrekte Gestaltung der Oberflächentextur der Restauration. **Als Highlight wird ein kompletter Frontzahn aus Komposit aufgebaut und fertiggestellt.**

ZAHNERHALTUNG



6+8+1 Punkte

Dr. Christoph Huhn · Dessau

Endodontie Update-live | Workshop mit Live-Behandlung

Kurs
4001.2Fr 25.04.2008
14:00 - 19:00 UhrSa 26.04.2008
09:00 - 17:00 UhrKursgebühr
EUR 375,00

Vortrag: Diagnostik und effiziente Schmerztherapie | Fallauswahl: Chancen und Grenzen der endodontischen Therapie | Vorbereitung stark zerstörter Zähne | Gestaltung der Zugangskavität und Auffinden aller Kanäle | Präzise Längenbestimmung | Maschinelle Aufbereitung | Spülflüssigkeiten und Medikamente | Dreidimensionale Wurzelkanalfüllung | Orthograd oder retrograd: Gibt es noch Indikationen zur WSR? | Laseranwendung in der Endodontie | Einsatz des Operationsmikroskops | Überblick: Endo-Revision – was

ist heute möglich? Entfernung von Wurzelfüllungen, frakturierten Instrumenten und Wurzelstiften; Handling von Perforationen und anderen Missgeschicken | Postendodontische Restauration: Comeback des Gussstiftes?

Praktische Übungen: Darstellen der Wurzelkanäle und Präparation des Gleitpfades | Wurzelkanalaufbereitung (maschinell) am Plastikblock und an extrahierten Zähnen | Längenbestimmung | Dreidimensionale Wurzelkanalfüllung | Adhäsivstift

ZAHNERSATZ



8 +8+1 Punkte

Dr. Wolfgang Boisserée · Köln
ZT Manfred Läkamp · Ostbevern

Das Erfolgskonzept der Teleskopprothetik auf Zähnen und Implantaten

Kurs
0703.0Fr 30.05.2008
13:00 - 20:00 UhrSa 31.05.2008
09:00 - 17:00 UhrKursgebühr
EUR 495,00

Die Teleskopprothetik hat durch neue Werkstoffe, neue zahntechnische Verfahren und durch die Implantologie intensive Impulse erhalten. Für einen vorhersagbaren ästhetischen und funktionellen Behandlungserfolg muss eine durchgängige Systematik eingehalten werden. Durch Live-Demo an Patientenfällen und durch Vortrag werden die entscheidenden Entscheidungskriterien für erfolgreiche teleskopierende Versorgungen auf Zähnen und Implantaten herausgearbeitet und vorgestellt. Basis dieses Seminars

ist ein rationelles, modernes und praxisgerechtes Behandlungskonzept, das neueste Trends in der Teleskopprothetik einbezieht.

Dieser Kurs richtet sich an Zahnärzte und Zahntechniker.

PROPHYLAXE UND DIAGNOSTIK



8 +1 Punkte

Oralchirurgin Eleni Kapogianni · Berlin

Prophylaxe bei Implantaten?

Kurs
3018.0Sa 24.05.2008
09:00 - 17:00 UhrKursgebühr
EUR 215,00

Inhalt des Kurses ist die besondere Vorgehensweise bei einer Prophylaxe an Implantaten im Vergleich zum konventionellen Vorgehen bei natürlichen Zähnen. Vorgestellt werden in Theorie und Praxis die unterschiedlichen Kürentypen, ultraschallbetriebene Spitzen sowie die Polierkelche und -pasten, die für eine Implantatprophylaxe benutzt werden können.

Der Kurs beinhaltet in Form von praktischen Übungen:

- Durchführung einer kompletten Prophylaxe an einem Implantatmodell (inklusive Zahnfleischmaske)
- Vorstellung der gängigen Implantatkürenten, Ultraschallspitzen sowie Polierkelche und -pasten

6+8+1 Punkte


FUNKTIONSLEHRE

Das ABC der Schienentherapie

 Prof. Dr. Georg Meyer · Greifswald
 M.A. Theresia Asselmeyer · Nörten-H.

Vielfältige Ursachen sind bei der Ätiologie von Schmerzen im Kopf-, Gesichts-, Schulter- und Rückenbereich zu nennen, es ist also ein interdisziplinäres Problem. Krankheits-symptome, an denen Kaufunktionsstörungen beteiligt sind, lassen sich ursächlich auf okklusale Interferenzen zurückführen, aus denen – häufig durch psychoemotionalen Stress verstärkt – Myo-, Neuro- und Arthropathien resultieren. Dementsprechend wird die systematische zahn-ärztliche Diagnostik und Therapie geplant. Es ist das primä-

re Ziel einer Therapie mit Aufbissbehelfen, diagnostizierte Interferenzen zwischen Kauflächen und/oder Kiefergelenken individuell auszugleichen. Somit sind z.B. allein tiefge-zogene Schienen ohne jegliche Korrektur obsolet. Es ist das Ziel dieses Seminars, einfache klinische Tests zur Erkennung von Interferenzen vorzuführen. Das Zentrikregistrat wird demonstriert und hierauf basierend eine einfache, prakti-kable Schienengestaltung mit hohen Erfolgsaussichten bei der Behandlung funktionsgestörter Patienten.

Kurs

1002.5

Fr 06.06.2008

14:00 - 19:00 Uhr

Sa 07.06.2008

09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr

EUR 395,00

8 Punkte


UPDATE

Update Zahnheilkunde 2008 Lokalanästhesie, Endodontie, Parodontitis

 Referenten:
 Verschiedene

09:00–11:00 Uhr

Die individuell adaptierte, differenzierte Lokalanästhesie
 Prof. Dr. Gerhard Wahl · Bonn

13:45–15:45 Uhr

Parodontitis und chronische Erkrankungen: Klinische Er-
 kenntnisse und Konsequenzen für die zahnärztliche Praxis
 Dr. Nicole Pischon · Berlin

11:15–13:15 Uhr

Endodontie Update
 Prof. Dr. Edgar Schäfer · Münster

Kurs

4040.12

Sa 14.06.2008

09:00 - 15:45 Uhr

Kursgebühr

EUR 65,00

8+1 Punkte


ZAHNERHALTUNG

Bisshebung des Erosionsgebisses mit direkter Adhäsivtechnik

 Prof. Dr. Thomas Attin
 Dr. Uwe Blunck · Berlin

Gliederung des Kurses: Ätiologie und Prävention von Zahnerosionen | Grundbegriffe der Funktionslehre | Tempo-räre Umsetzung der Bisshebung | Haftung an Zahnhartsub-stanz und vorhandenen Restaurationen | Vorbehandlung von Schmelz, Dentin, Metall, Amalgam, Komposit, Keramik | Übersicht Adhäsivsysteme, Wertung und Handhabung

Praktische Übungen:

1. temporäre Bisshebung mit Kompositen
 - Komposite für den Front- und Seitenzahnbereich
 - Übersicht, Klassifikationen und Einteilungen
 - Merkregel für Frontzahnästhetik
2. Aufbau der Inzisalkanten v. Frontzähnen
 - Keramikversorgungen im Front- (Veneers) und Seitenzahn-bereich (okklusale Tableaus, Teilkronen)

Kurs

4030.0

Sa 21.06.2008

09:00 - 18:00 Uhr

Kursgebühr

EUR 395,00

8 Punkte


ALLGEMEINMEDIZIN

Halitosis: Update 2008 Die Mundgeruch-Sprechstunde in der zahnärztlichen Praxis

Prof. Dr. Andreas Filippi · Basel

Inhalte: Mundgeruch und warum der Zahnarzt der richtige Ansprechpartner ist | Wie, wo und wodurch entsteht Mundgeruch? | Tabuthema „Mundgeruch“ – wie spreche ich meine Patienten auf das Problem an? | Wie wird Mundgeruch richtig und professionell diagnostiziert? | Wie läuft eine Mundgeruch-Sprechstunde praktisch ab – Step-by-Step? | Wie kann man sehr erfolgreich Mundgeruch behandeln? | Was brauche ich zur Eröffnung einer erfolgreichen Mundgeruch-Sprechstunde? | Tipps und Tricks zum Aufbau einer

Mundgeruch-Sprechstunde in der Praxis | Aktueller Stand 2008 – Neueste Forschungsergebnisse, neue Produkte, innovative Therapieansätze | Zungendiagnostik und -therapie – was man an der Universität alles nicht gelernt hat | Welche Zungenreiniger und Zungenpasten sind zu empfehlen und welche nicht? | Aktuelle Mundgeruch-Produkte – wie trenne ich die Spreu vom Weizen? | Zahlreiche Video-Demonstrationen und Patientenbeispiele

Kurs

6031.0

Fr 27.06.2008

14:00 - 20:00 Uhr

Kursgebühr

EUR 225,00

Die ausführlichen Kursbeschreibungen finden Sie in der Kursbörse auf www.pfaff-berlin.de

Fortbildungsangebote zu reduzierten Gebühren im Philipp-Pfaff-Institut

Seit 1995 existiert im Kammerhaushalt ein Etat für Berliner Kammermitglieder, die Fortbildungsangebote im Philipp-Pfaff-Institut zu reduzierten Gebühren wahrnehmen möchten. Der bisher berechtigte Personenkreis erstreckte sich auf Kollegen, die arbeitslos sind, Erziehungsurlaub haben oder sich als Assistenten in der Vorbereitungszeit befinden. Im November 2006 hat der Vorstand der Zahnärztekammer beschlossen, dass Weiterbildungsassistenten ebenfalls anspruchsberechtigt sind.

Die reduzierten Gebühren sind wie folgt festgelegt:

Kategorie A:

Arbeitslose und sich im Erziehungsurlaub befindende Kolleginnen und Kollegen erhalten einen Zuschuss von 75 % auf die Kursgebühr, jedoch max. 250 € pro Person und Jahr auf die Kursgebühr.

Kategorie B:

Assistentinnen und Assistenten in der Vorbereitungs- oder Weiterbildungszeit erhalten einen Zuschuss von 25 %, jedoch max. 250 € pro Person und Jahr auf die Kursgebühr.

Folgende Modalitäten müssen berücksichtigt werden:

Pro Person und Jahr kann eine reduzierte Gebühr zweimal in Anspruch genommen werden. Die Zuschussfähigkeit muss vorab schriftlich mit entsprechenden Nachweisen im Referat zahnärztliche Fort- und Weiterbildung beantragt werden. Die rechtzeitige Anmeldung zum gewünschten Kurs im Philipp-Pfaff-Institut nimmt der Antragsteller selbst vor. Die gesamte Kursgebühr muss der Teilnehmer vorerst selbst verauslagen. Nach Vorlage der Teilnahmebestätigung und des Zahlungsbeleges überweist die Zahnärztekammer den entsprechenden Betrag auf das Konto des Antragstellers. Ist der Etat ausgeschöpft so gibt es keinen weiteren Anspruch auf die o.g. Regelung.

Helmut Kesler

Dienstagabend-Fortbildung

der Zahnärztekammer Berlin

Die Zahnärztekammer bietet Kolleginnen und Kollegen aus Berlin kostenlos Vorträge zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde an.

Termin: 08. April 2008
Thema: Psychosomatik
Referenten: Dr. Wolfgang Schmiedel
 Michael Krenz

Termin: 13. Mai 2008
 (Terminverlegung vom 06. Mai 2008)
Thema: Bessere Qualität durch besseres Sehen
Referent: Dr. med. Uwe Kraffel, Augenarzt

Termin: 03. Juni 2008
Thema: Ehrenamtliches Helfen
Referenten: Dr. Chr. Bolstorff/Dr. I. Kaschke, beide ehrenamtlich in Fix-Punkt e. V./MUT-GmbH tätig

Zeit: 20.00 c.t. bis ca. 21.45 Uhr

Veranstaltungsort: Charité – Campus Benjamin Franklin
 Hörsaal 1
 Aßmannshäuser Str. 4-6
 14197 Berlin (Schmargendorf)

Fahrverbindungen:

U-Bahn: U3 Heidelberg Platz oder Rüdesheimer Platz
 S-Bahn: S41/42 Heidelberg Platz
 45/46/47
 Bus: 101 Hanauer Straße
 249 Heidelberg Platz
 186 Rüdesheimer Platz

Moderation: Dr. Helmut Kesler

Die Veranstaltungen werden mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Buch-Tipp

Zimmermann

Abrechnungswesen für Medizinische Fachangestellte

Die Neuerscheinung enthält Multiple-Choice-Aufgaben zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten, die Zwischen- und

die Abschlussprüfung des neuen Berufs der „Medizinischen Fachangestellten“. Sie deckt den kompletten Bereich der Kassen- und Privatabrechnung ab. Auswahl und Reihenfolge der Aufgaben orientieren sich an der neuen Ausbildungsordnung bzw. den Lernfeldern in der Berufsschule, sodass die Aufgabensammlung von Beginn an ausbildungsbegleitend genutzt werden kann. Der Lösungsteil ermöglicht eine einfache und schnelle Wissenskontrolle.

Kiehl Verlag GmbH
 2007, 200 Seiten, Broschur,
 € 12,80
 ISBN 978-3-470-56981-9

Fortbildungs- Veranstaltungen

<p>Was: PC-Kurse für Zahnärzte und Mitarbeiter</p> <p><u>Gruppenschulung</u> Sie wollen für eine Praxis Computerunterricht buchen?</p> <p>Einzelschulung Sie wollen unabhängig von Anderen Ihre Lernzeiten und -inhalte bestimmen?</p> <p>Sie wollen am eigenen PC in der Praxis oder zu Hause lernen?</p>	<p>Wo: Charité, Campus Benjamin Franklin, Hörsaal der Zahnklinik Süd, Aßmannshäuser Str. 4-6, 14197 Berlin</p> <p>Gebühr: Für Nichtmitglieder der Gesellschaft 20,00 €, Anmeldung nicht erforderlich</p> <p>Bewertung: Die Veranstaltung wird mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.</p> <p>Aktuelles Programm auch unter www.kfobb.de</p>
<p>Wer: Schulungszentrum für EDV und Betriebsökonomie</p> <p>Wo: MUT gGmbH, Rudolfstr. 11, 10245 Berlin</p> <p>Termine/ Anmeldung: Tel.: Frau Simsohn 0 30/2 49 81 16; http://www.simsohn.de</p>	<p>Datum: 5.-9. Mai 2008</p> <p>Was: 50. Fortbildungstagung Zahnmedizin – Die Zukunft hat schon begonnen!</p> <p>Wer: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein</p> <p>Wo: Congress Centrum Sylt, 25980 Westerland/Sylt</p> <p>Bewertung: Fortbildungspunkte entsprechend der Empfehlung BZÄK/DGZMK</p> <p>Auskünfte/ Anmeldung: Tel.: 04 31/26 09 26-80 Fax: 0431/26 09 26-15 E-Mail: hhi@zack-sh.de</p>
<p>Datum: 23. April 2008, 18.00 Uhr</p> <p>Was: Priv.-Doz. Dr. Olaf Bernhardt, Greifswald Gelenkbahnaufzeichnungen – Möglichkeiten und Grenzen für die Funktionsdiagnostik</p> <p>Wer: Arbeitskreis für Prothetik in Berlin und Brandenburg e.V. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang B. Freesmeyer u. Mitarbeiter</p> <p>Wo: FU Berlin, Klinikum Benjamin Franklin, Zahnklinik, Hörsaal II, Aßmannshäuser Str. 4-6, 14197 Berlin</p> <p>Gebühr: Gästebeitrag 20,- € (Anmeldung nicht erforderlich)</p> <p>Bewertung: Die Veranstaltung wird mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.</p> <p>Auskünfte: Tel./Fax: Dr. Verena Klose 0 30/3 45 74 08</p>	<p>Datum: 7. Mai 2008, 18.30-21.00 Uhr</p> <p>Was: Vortrag Dr. Ralf Rößler, Berlin Erweiterte Diagnostik in der Parodontologie und Implantologie – Mikrobiologische und genanalytische Testverfahren, dargestellt an klinischen Fallbeispielen</p> <p>Wer: Institut für Medizinische Diagnostik</p> <p>Wo: Hotel Spreebogen, Alt-Moabit 99, 10559 Berlin</p> <p>Gebühr: kostenfrei</p> <p>Bewertung: Die Veranstaltung wird mit 3 Fortbildungspunkten bewertet.</p> <p>Anmeldung: Tel.: Frau Boettcher 0 30/485 262 85 Fax: 0 30/485 262 75 E-Mail: silke.boettcher@bioscientia.de</p>
<p>Datum: 25. April 2008, 20.00 Uhr c.t.</p> <p>Was: Vortrag Dr. Neville Bass, London The New Dynamax Appliance</p> <p>Wer: Gesellschaft für Kieferorthopädie von Berlin und Brandenburg e.V.</p>	

10

gute Argumente für die Zusammenarbeit mit einem VUZ-Partnerlabor in Berlin

- 1 Gleichbleibend überdurchschnittliche Qualität und absolute Passgenauigkeit
 - 2 Die VUZ eigene Ausbildungs-Akademie (AUZ)
 - 3 Marketing-Materialien für Ihre Praxis
 - 4 Unterstützung im Einkauf
 - 5 Materialien zur Patientenberatung
 - 6 Patiententeilzahlungsmodelle, Zahn-Ergänzungsversicherung, Patienten-Info-CDs, Partnerfactoring
 - 7 Seminare und Coaching für Zahnärzte
 - 8 Teamfortbildungen für den Zahnarzt und seine Mitarbeiter
 - 9 Umsatzsteigerung und Zeitersparnis durch Helferinnenschulung und Praxiscoaching
 - 10 Zugang zu allen am Markt befindlichen Materialien und Techniken
- Profitieren Sie vom umfassenden Service und Know-how der Dentallabore des VUZ-Regionalkreises Berlin. Wir freuen uns auf Sie!

Artident Zahntechnik
Hultschiner Damm 174
12623 Berlin
Tel.: 030/5 67 52 39

Biemadent Zahntechnik Berlin
Fasanenstraße 81
10623 Berlin
Tel.: 030/92 21 66 77

Dental-Labor Petra Harsdorf
Am Schmeding 42
12685 Berlin
Tel.: 030/54 37 60 53

Ketterling Dental-Technik
Streitstraße 11-14
13587 Berlin
Tel.: 030/3 35 50 55

Rübeling & Klar Dental-Labor
Ruwersteig 43
12681 Berlin
Tel.: 030/5 49 93 40

Scheins Zahntechnik
Joachim-Friedrich-Straße 37/38
10711 Berlin
Tel.: 030/8 91 80 21

Beate Traeder Zahntechnik
Bizetstraße 78
13088 Berlin
Tel.: 030/96 20 39 56

Tridenta Dentaltechnik
Göhrener Straße 14
10437 Berlin
Tel.: 030/44 34 25 68

Wagner DentalTeam Berlin
Wielandstraße 5b
10625 Berlin
Tel.: 030/3 23 46 68



VUZ-Regionalkreis Berlin

Teleskopprothetik ist im Zeitalter der Implantologie attraktiver denn je

Die Implantologie hat der Teleskopprothetik intensive Impulse gegeben. Es ist von besonderer Bedeutung, dass nur die Teleskopprothetik in der Lage ist, Zähne und Implantate in einer Konstruktion zu kombinieren. So ergibt sich heute ein breites Spektrum, das sich von traditionellen zahn/schleimhautgetragenen zu zahn/implantatgetragenen bis hin zu rein implantatgetragenen teleskopierenden Versorgungsformen erstreckt.

Neue Werkstoffe und neue zahntechnische Verfahren, insbesondere die Galvanotechnik, haben die Teleskopprothetik in den entsprechenden Indikationsbereichen ebenfalls sehr bereichert und sind Basis für die prothetische Verbindung von Zähnen und Implantaten.

Sehr komfortabel für den Patienten, ästhetisch hervorragend und gleichzeitig außerordentlich wartungsfreundlich für das zahnärztliche Team sind abnehmbare teleskopierende Brückenkonstruktionen (siehe Abbildungen). Sie gewährleisten eine perfekte Prophylaxebetreuung, ermöglichen Kontrollen und Reparaturen an allen Teilen der Abutment- und Suprakonstruktion und sind bei Verlust von Zähnen korrigierbar.



Für einen vorhersagbaren ästhetischen und funktionellen Behandlungserfolg muss eine durchgängige Systematik eingehalten werden. Umsetzbar ist eine solche Systematik nur in einem praxisorientierten Konzept. Dieses besteht aus drei Bereichen:

1. Am Anfang steht das Ziel. Innerhalb der Behandlungsplanung wird das Behandlungsziel vorweggenommen. Dabei steht das ästhetisch optimale Endergebnis im Mittelpunkt der Behandlungsplanung. Während früher der Erhalt der dentalen Strukturen im Vordergrund stand und der Ästhetik erst nach der funktionellen Rehabilitation Aufmerksamkeit geschenkt wurde, kann heute über die ästhetische Zielsetzung im Zusammenspiel mit funktionellen Notwendigkeiten evaluiert werden, inwiefern die dentalen Strukturen in das Konzept eingebunden werden können und ob zusätzlich Implantate benötigt werden. Dafür kann der Zahntechniker zu Beginn der prothetisch/chirurgischen Planung je nach Behandlungssituation durch das Anfertigen eines Wax-up oder eines Set-up das Endergebnis simulieren. Dieser Entwurf dient als Anschauungs- und Experimentiermodell für alle an der Behandlung beteiligten Personen. Der Zahnarzt kann ein Wax-up mittels eines am Modell hergestellten Abdrucks in ein Mock-up im Patientenmund umwandeln. Dazu wird der Abdruck mit Provisoriummaterial gefüllt und in den Mund eingebracht. Nachdem das Material ausgehärtet ist, kann das geplante Endergebnis begutachtet und gemeinsam die Vor- und Nachteile des Lösungsvorschlages diskutiert werden. Veränderungen können wiederum in das Wax-up einfließen. Dies stellt neben der Planungshilfe für das Team ZA/ZT eine großartige Motivation für die Patienten dar.

2. Vorbehandlungsphase. Durch die klare Vorgabe des Behandlungsziels können je nach Behandlungsfall die dentalen Strukturen zielgerichtet vorbereitet werden, notwendige funktionstherapeutische Maßnahmen zur Korrektur der Kieferrelation vorgenommen und entsprechend der Vorgaben Implantatinsertionen durchgeführt werden. In dieser Behandlungsphase ist der Patient mit einer provisorischen Versorgung rehabilitiert, die möglichst in Form und Funktion die definitive Rekonstruktion vorwegnimmt, damit weitere funktionelle und ästhetische Korrekturen durchgeführt werden können.

3. Die definitive prothetische Behandlung ist dann letztlich die genaue Umsetzung aller vorgegebenen Parameter in die endgültige Konstruktion. Größter Wert liegt auf der funktionsgerechten Anfertigung des Zahnersatzes. Dieser muss sich harmonisch in den Gesamtorganismus einfügen und darf keinerlei negative periphere Auswirkungen auf den Bewegungsapparat ausüben.

Die Teleskopprothetik verbindet viele Vorteile und bekommt im Zeitalter der Implantologie einen ganz neuen Aspekt. In einem konsequenten und logischen Behandlungskonzept ist es eine erstklassige Versorgungsform, die den Aufwand lohnt.

Dr. med. dent Wolfgang Boisserée

Fachübergreifende Weiterbildungen in den Bereichen Manuelle Medizin und Osteopathie. Gründungsmitglied und Vorsitzender des Arbeitskreises Zahn und Mensch – Internationales Forum für innovative Zahnheilkunde. Mitglied verschiedener fachübergreifender Ärztegesellschaften.



Tätigkeitsschwerpunkte: Zahnärztliche Funktionsdiagnostik und -therapie unter Einbeziehung des Gesamtorganismus sowie Umsetzung therapeutischer Okklusionen in prothetische Restaurationen.

ZT Manfred Läkamp

selbstständiger Zahntechniker

- Seit 29 Jahren ist er Kurstechniker bei Prof. Dr. A. Gutowski.
- Seit 19 Jahren Referententätigkeit

Tätigkeitsschwerpunkte: Gnathologie, Ästhetik- und Phonetik
Zahlreiche Patente in Material- und Gerätebau für ZM und ZT, wie z.B. das PCS-Color-System

Seine Lehrer sind und waren: Prof. Dr. A. Gutowski, Prof. Dr. S. Palla, Prof. Dr. A. Lauritzen, Dr. Peter Thomas, Heinz-Michael Polz, Ludwig Rinn, Nikolaus B. Enkelmann u.v.m.



Das Erfolgskonzept der Teleskopprothetik auf Zähnen und Implantaten – für ZA und ZT

0703.0 30.05.2008 13:00–20:00
31.05.2008 09:00–17:00

Weitere Infos für Fortbildung: www.pfaff-berlin.de

22. Berliner Zahnärztetag: Perlenschnur an aktuellen Prothetik- Facetten

An „Spitzenleistungen“ in der Prothetik orientieren wollte sich das fachliche Programm beim 22. Berliner Zahnärztetag im Januar in Berlin – erfreulicherweise für die Alltagspraktiker in den Praxen aber kamen auch grundsätzliche Aspekte nicht zu kurz, wie sie sich letztlich bei der überwiegenden Anzahl der Patienten stellen. So gab es auf die Frage, ob herausnehmbarer Zahnersatz noch aktuell sei, von Prof. Dr. Ingrid Grunert/Innsbruck ein klares Ja: Nicht zuletzt die demografische Entwicklung verlange eine Beschäftigung mit den vielen Facetten – und die Entwicklung von sinnvollen Innovationen bei herausnehmbarer Prothetik.



Eröffnete das Fachprogramm als einer der beiden wissenschaftlichen Leiter: Prof. Dr. Klaus-Peter Lange

Neben dem Struktur-Erhalt stünden künftig vor allem dynamische Entwicklungen rund um implantatgestützte Hybridprothetik im Vordergrund. Diese Versorgung konkurriert laut Prof. Dr. Michael Walter/Dresden mit den hohen Erfolgsquoten von festsitzendem Zahnersatz: Die Versorgung mit metallischen und metallgestützten festsitzenden Restaurationen gehöre zu den sichersten und prognostisch günstigsten Therapieverfahren in der Zahnheilkunde überhaupt.

Glaubensfragen und Forensik

Leise Kritik gab es an den „oft überstürzt eingeführten“ CAD/CAM-Verfahren – sie hätten das ästhetische Spektrum zwar

deutlich erweitert, leider seien Langzeitstudien von fünf Jahren nicht eingehalten worden, und Vorteile von Hochleistungskeramik würden heute oft „dogmatisch und weniger rationell begründet.“ Gerade bei Brücken gäbe es hier Indikationseinschränkungen. Das Thema „Glaubensfrage“ dominierte auch den Beitrag von Dr. Felix Blankenstein/Berlin: Unter dem Stichwort „Biologische Aspekte“ wies er darauf hin, dass es vielerlei Hypochondrie gebe im Bereich der prothetischen Materialien – so vertrauten Patienten auch modernsten Materialien nicht, Zahnärzte würden mit Begriffen wie „bio, antiallergisch, hypoallergen und hochverträglich“ umgarnt, es sei an der Zeit, hier nüchtern anhand der vorliegenden Materialkenntnisse und Verarbeitungsmethoden auszuwählen. So sei man auch „forensisch geschützt.“ Auch profunde Diagnostik sei hier relevant, meinte PD Dr. Ingrid Peroz/Berlin: Man müsse sich zuerst Einblick in die Funktion des stomatognathen Systems verschaffen, wolle man Zahnersatz in optimaler Funktion eingliedern. Je nach Situation – funktionsgesunde oder funktionsgestörte Patienten – müsse die Planung anders ausgerichtet werden. Bei Patienten mit gestörter Funktion sei diese zuerst in einen stabilen beschwerdearmen oder –freien Zustand zu bringen. Sie stellte die dazu notwendigen Schritte vor.

Moderne Technik und interdisziplinäre Kooperationen



Professor Wolfgang B. Freesmeyer, ebenfalls wissenschaftlicher Leiter, führte auch durch das Fachprogramm und lieferte als Referent eine spannende Übersicht über aktuelle CAD/DAM-Verfahren

Während sich auf der einen Seite vor allem rund um Keramik ständig neue Innovationen um die Marktführerschaft drängen – Prof. Dr. Wolfgang B. Freesmeyer/Berlin gab einen eindrucksvollen Überblick über die derzeitige Marktlage – verbindet sich Prothetik zunehmend mit nachbarlichen Fachgebieten.

Dass sie manchmal gänzlich entfallen kann, weil manche Zahnschäden auch mit Komposit anstelle einer Krone ausgeglichen werden können, zeigte Dr. Wolfgang Boer/Euskirchen an verschiedenen Beispielen aus dem Bereich „Zahnerhaltung“. Auch Endodontie ist ein wichtiger Prothetik-Partner, wie Dr. Christoph Huhn/Dessau an vielen Beispielen demonstrierte – hier ging es auch um die Frage, ob endodontisch versorgte Zähne eine Pfeileraufgabe übernehmen können und wann es sinnvoll sei, Zähne zu erhalten oder zu extrahieren. Ein wichtiger Teil war das Management pulpitischer Beschwerden während und nach der prothetischen Versorgung. Noch viel zu selten beachtet wird auch das Leistungsspektrum der modernen Kieferorthopädie als präprothetische Maßnahme – Prof. Dr. Paul-Georg Jost-Brinkmann/Berlin zeigte unter anderem Beispiele von Lückengebissen nach Parodontitis und die Möglichkeiten, solche Lücken in einem Zusammenspiel aus Kieferorthopädie und Prothetik zur Zufriedenheit der Patienten wieder zu schließen.



Stellte die provokante Frage, ob es immer eine Krone sein muss oder manchmal auch Komposit täte: Dr. Wolfgang Boer/Euskirchen

Natürlich wurde auch der parodontologische Aspekt berücksichtigt: Hier warnte Dr. Raphael Borchart/Münster vor Prothetik in parodontal nicht intakten Strukturen, unter anderem müsse Entzündungsfreiheit und eine maximale Taschenreduktion angestrebt werden. Moderne plastische Gewebechirurgie erweise sich in vielen Fällen als optimierende Ergänzung der prothetischen Versorgung, deren Langzeiterfolg auch von der Gestaltung der Interdenträume und der Hygienefähigkeit abhängt. Auf die auch in höherem Alter noch bemerkenswerten ästhetischen Ansprüche der Patienten und die Chancen augmentativer Verfahren ging auch Dr. Hans-Jürgen Hartmann/Tutzing in seinem Übersichtsbeitrag zu Implantatprothetik ein – anders als bei den jüngeren Patienten seien bei den älteren und alten herausnehmbare oder semipermanente Lösungen oft sinnvoller.

Psychologie und Kooperationen

Aber nicht nur die ästhetischen Erwartungen der Patienten beeinflussen die Prothetikplanung: Auch psychische Belastungen haben einen großen Einfluss, wie PD Dr. Anne Wolowski/Münster in ihrem Beitrag zum Thema „Psychosomatik“ eindrucksvoll darlegte: „Sperrt sich die Seele, zeigt auch die perfekte Versorgung einen Misserfolg“. Nicht nur der Behandler, auch der Patient fühle sich oft „missverstanden und hintergangen, und nicht selten endet das Behandlungsverhältnis vor Gericht.“ Man solle auf seinen Bauch hören, empfahl sie: Wer beim Eintreten des neuen Patienten schon ein maues Gefühl habe, solle sich auch von Schmeicheleien nicht verführen lassen und lieber psychosomatisch erfahrene Hilfe hinzuziehen als die x-te Misserfolgsbrücke zu gestalten. Andererseits könne Prothetik der Seele enormen Aufschwung geben, berichtete PD Dr. Stefan Wolfart/Kiel: Ein attraktives Lächeln mit ansprechender Zahnstellung beeinflusse die gesamte persönliche Erscheinung, was er anhand zahlreicher Falldarstellungen untermauerte.



Begehrter Experte nach seinem Ästhetik-Vortrag: PD Dr. Stefan Wolfart/Kiel

Dass für solch gelungene Ergebnisse ein enges Zusammenspiel aus Zahnarzt und Zahntechniker unabdingbar ist, führten Dr. Andreas Kurbad/Viersen und K. Reichel/Hermeskeil in einem Doppelvortrag vor, der an Falldemonstrationen anschaulich werden ließ, wie eine solche Kooperation ablaufen kann und welche Lösungen dadurch erreichbar sind.

Insgesamt hatten die beiden wissenschaftlichen Leiter des traditionell vom Quintessenz Verlag ausgerichteten 22. Berliner Zahnärztetages, die Professoren Klaus-Peter Lange und Wolfgang B. Freesmeyer, beide Berlin, eine facettenreiche Perlenschnur an aktuellen prothetischen Themen aufgefädelt, die den Behandlern in den Praxen gleichermaßen Nachdenkenswertes und Nutzbares zu einem zahnmedizinischen Kernthema, das sich als Querschnittsthema zeigte, mit auf den Weg gaben.

Birgit Dohlus

Buch-Tipp

Gerhard Hieber

Akupunktur in der Zahnarztpraxis

Leitfaden für Anfänger und Fortgeschrittene

Auch in der Zahnheilkunde haben sich ganzheitliche Ansichten und Therapieverfahren verbreitet. Mit dem neuen Praxishandbuch liegt nun erstmalig ein Leitfaden für die Akupunktur in der Zahnarztpraxis vor. In kompakter Form werden die Grundlagen der Akupunktur erläutert und die für den Zahnarzt geeigneten Akupunktursysteme vorgestellt. Ein besonderes Augenmerk richtet der Autor auf das Mikroakupunktursystem (MAPS) des Mundes, das dem Zahnarzt einen direkten Zugang zum gesamten Organismus ermöglicht. Damit erhält der Zahnarzt Zugriff zu allen Funktionskreisen der chinesischen Medizin sowie ein einfaches Mittel zur Schmerztherapie, Muskelentspannung und Harmonisierung psychovegetativer Störungen. Welche Voraussetzungen für die Akupunktur in der Zahnarztpraxis zu schaffen sind und welche Vorsichtsmaßnahmen bedacht werden sollten, sind weitere praxisrelevante Hinweise. Dabei fließen die langjährigen Erfahrungen des Autors sowohl in der Praxis als auch in der Aus- und Weiterbildung von Kollegen ein.

Spitta-Fachbuchreihe Zahnmedizin:
Broschur, ca. 320 S.,
mit zahlreichen grafisch dargestellten Therapiebeispielen

Mit einem Vorwort von Dr. Jochen Gleditsch
34,80 €

ISBN-10: 3-938509-39-2
ISBN-13: 978-3-938509-39-5

KZV-Leihbücherei:

Tel. 89 00 4-1 12 (Frau Klingebeil) und
Tel. 89 00 4-1 19 (Frau Leue)



Das Systemhaus für die Medizin

**DEXIS – das am häufigsten
ausgezeichnete
digitale Röntgensystem.**



DEXIS® – Qualität die Sie sehen!

- Erster PerfectSize-Sensor im Clip Corner Design – runde und abgeschrägte Ecken
- DEXIS® Chip-Technologie und eine besonders große aktive Bildfläche
- gute Platzierbarkeit – haptisch angenehmer
 - Komplette Zahnaufnahmen, auch im Querformat – ein Sensor für alles
 - Einfacher Einsatz mit PC oder Notebook
 - USB oder PCMCIA – schnell und mobil
 - Beispielhafte Bildqualität

*Damit nur Ihr
Lächeln strahlt.*



www.ic-med.de

Ja, das interessiert mich!
Bitte rufen Sie mich an.
Meine Tel.-Nr.: _____ / _____

Einfach per Fax an: 0345 – 29 84 19 – 60
Telefon: 0345 – 29 84 19 – 0
oder e-mail: dexis@ic-med.de



Das Systemhaus für die Medizin

Abrechnungshinweise KCH

KB Hinweis 01/2008

Besteht die Möglichkeit, für das nach dem Doublieren gewonnene Modell im Eigenlabor Abformmaterial abzurechnen?

Ja, gemäß der aktuellen Punktwertübersicht, siehe Spalte Abformmaterial.
Für das im **Fremdlabor** gewonnene Doublierungsmodell ist **kein Abformmaterial** abrechenbar.

KB Hinweis 02/2008

Können im Zusammenhang mit Aufbiss-, Knirscher- oder Miniplastschienen Halte-, Abstütz-, Führungselemente sowie weitere Funktionsaufbisse in Ansatz gebracht werden?

Ja, zusätzlich können bei einer:
Aufbisschiene (BEL 401-1) Halte-, Abstütz-, Führungselemente sowie weitere Funktionsaufbisse anfallen.
Knirscherschiene (BEL 401-2) Halte- und Abstützelemente anfallen.
Miniplastschiene (BEL 402-1) Halteelemente anfallen.

KB Hinweis 03/2008

Welche Krankenkassen benötigen eine Kostenübernahme in Verbindung mit den Positionen K1 bis K4?

Alle **fremden AOK'en** (z.B. AOK Brandenburg, AOK Bayern usw.)

Alle **BKK'en und IKK'en** (WOP-Kassen) mit Patientenwohnsitz **außerhalb Berlins** bzw. mit fremder Wohnortkennzeichnung (z.B. 00083 steht für Brandenburg.)

Alle **Sonstigen Kostenträger** benötigen eine Kostenübernahme (Ausnahme: eingeleseene KVK!), Fremde Sonstige Kostenträger z.B. Polizei Land Brandenburg benötigen unbedingt eine Kostenübernahme.

BKK'en und IKK'en mit Patientenwohnsitz **innerhalb Berlins** bzw. mit der Wohnortkennzeichnung von Berlin (00072) benötigen keine Kostenübernahme.

Bei der AOK Berlin und bei den VdAK/AEV-Kassen ist keine Kostenübernahme erforderlich!!

ANZEIGE

Meine Bank ist wie ich. Sie hilft schnell und unkompliziert.



Berliner Volksbank
BeratungsCenter für Ärzte
 Kurfürstendamm 136
 10711 Berlin
 Telefon: (0 30) 30 63 - 62 35
www.berliner-volksbank.de

Wir denken mit.



**Berliner
 Volksbank**

Darf eine Prophylaxeassistentin die 407 berechnen?

Nein. Weder eine Prophylaxeassistentin, noch eine Dentalhygienikerin oder etwa eine angestellte Zahnärztin können einem Patienten irgendetwas berechnen. Eine Vergütung für zahnärztliche Leistungen darf allein der liquidationsberechtigte Zahnarzt vom Patienten fordern. Aber laut § 4 Abs. 2 Satz 1 GOZ zählen auch die nach fachlicher Weisung unter Aufsicht erbrachten Leistungen zu den so genannten eigenen Leistungen des liquidationsberechtigten Zahnarztes und werden unter seinem Namen dem Patienten in Rechnung gestellt.

Dennoch passiert es immer wieder, dass private Krankenversicherungen z. B. die Erstattung der Kosten für die Leistung nach Geb.-Nr. 407 GOZ davon abhängig machen wollen, wer konkret die Leistung erbrachte, der Zahnarzt persönlich oder ein Angestellter. Ob aber eine Leistung berechnungsfähig ist oder nicht, hängt gemäß § 4 Abs. 2 Satz 1 GOZ überhaupt nicht davon ab, ob sie vom Zahnarzt höchstpersönlich, oder von seinem angestellten Fachpersonal erbracht wird. Berechnungsfähig ist jede Leistung, die als selbständig im Sinne der GOZ (vgl. § 4 Abs. 2 Satz 2 GOZ) betrachtet werden kann und den Regeln der zahnärztlichen Kunst entsprechend durchgeführt wurde.

Muss die Leistung nach Geb.-Nr. 407 GOZ vom Zahnarzt persönlich erbracht werden?

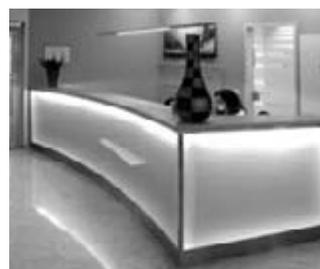
Auch wenn diese Frage für die Berechnungsfähigkeit der Leistung an sich keine Rolle spielt, wird häufig im Zusammenhang mit dem Ansatz der Geb.-Nr. 407 GOZ danach gefragt.

Die vollständige Leistungsbeschreibung im Gebührenverzeichnis der GOZ lautet: „Subgingivale Konkremententfernung, Wurzelglättung und Gingivakürettage als parodontalchirurgische Maßnahme, je Zahn“.

Nach dem Berufsrecht können sehr wohl einige der in der Leistungsbeschreibung genannten Maßnahmen an zahnmedizinisches Fachpersonal delegiert werden. Dazu gehört z. B. das Entfernen klinisch erreichbarer subgingivaler Konkreme und die Glättung der Wurzeloberfläche in diesem Bereich. Welche Maßnahmen letztlich an Praxismitarbeiterinnen oder -mitarbeiter delegiert werden, liegt im Verantwortungsbereich des liquidationsberechtigten Zahnarztes und hängt vom Grad der Qualifikation des ausführenden zahnmedizinischen Fachpersonals ab.

Müssen alle in der Leistungsbeschreibung aufgeführten Maßnahmen durchgeführt worden sein, damit die Geb.-Nr. 407 GOZ zur Berechnung gelangen kann?

Der Auffassung mancher Versicherung, die Geb.-Nr. 407 GOZ könne nur dann zur Berechnung gelangen, wenn auch tatsächlich alle drei der genannten Maßnahmen (subgingivale Konkremententfernung, Wurzelglättung und Gingivakürettage) durchgeführt wurden, kann nicht unbedingt gefolgt werden.



GEILERT & KURTH

**Praxisplanung
Praxisausstattung**

Empfang / Arztzeilen / Steri

 Web: www.geilert-kurth.de

Nicht alle drei Maßnahmen sind regelmäßig an einem erkrankten Parodontium erforderlich. Der tatsächliche Leistungsumfang richtet sich nach der *zahnmedizinischen Notwendigkeit* einer Maßnahme im konkreten Einzelfall. Erbringt der Zahnarzt oder sein Fachangestellter nur einen Teil der unter der Geb.-Nr. 407 GOZ aufgezählten Maßnahmen, so z. B. weil lediglich unter dem Zahnfleischsaum (subgingival) befindliche Konkreme zu entfernen, eine Wurzelglättung oder eine zusätzliche Gingivakürettage aus zahnmedizinischer Sicht aber gar nicht notwendig sind, könnte der Zahnarzt für die Konkremententfernung allein gar nichts berechnen, da die GOZ keine Einzelgebühr für das Entfernen subgingivaler Konkreme vorsieht. Dies kann aber der Verordnungsgeber dem Zahnarzt sicher nicht abverlangen, da der Zahnarzt - den Regeln der Zahnmedizin entsprechend - alle notwendigen Maßnahmen durchzuführen hat und dafür auch ein Honorar erwarten darf. Ob alle im Leistungstext der Geb.-Nr. 407 GOZ aufgezählten Maßnahmen an einem Parodontium notwendig wurden und in welchem Umfang, kann im Steigerungssatz zu dieser Gebühr berücksichtigt werden.

Kann die ZMP für ihre Leistungen den 3,5-fachen Steigerungssatz festsetzen?

Nein, das Bemessen der Gebühren ist immer und ausschließlich Sache des liquidationsberechtigten Zahnarztes. Allerdings hat die Prophylaxeassistentin die Gründe für einen ungewöhnlich hohen Zeitaufwand, eine extreme Schwierigkeit oder einen besonderen Umstand bei der Erbringung einer Leistung so zu dokumentieren, dass der liquidierende Zahnarzt anhand der Dokumentation beurteilen kann, ob ein erhöhter Steigerungssatz gerechtfertigt wäre.

Gehört zu jeder Leistung nach Geb.-Nr. 407 GOZ zwingend eine Anästhesie?

Selbstverständlich nicht. Erbringen darf ein Zahnarzt nach § 1 Abs. 2 GOZ grundsätzlich nur solche Leistungen, die zur zahnmedizinisch notwendigen zahnärztlichen Versorgung eines Patienten erforderlich sind. Ob die Maßnahmen nach Geb.-Nr. 407 GOZ im Einzelfall einer Anästhesie bedürfen, richtet sich allein nach Umfang und Intensität der jeweilig notwendigen Maßnahmen und danach, wie stark dabei mit Schmerzen zu rechnen ist. Subgingivale Konkremententfernung und Wurzelglättung z. B. sind nicht grundsätzlich mit Schmerz verbunden. Außerdem hat jeder Patient ein unterschiedlich stark ausgeprägtes Schmerzempfinden. Eine aus zahnmedizinischer Sicht unnötigerweise oder gar gegen den Willen des Patienten verabreichte Anästhesie müsste sogar als Körperverletzung gewertet werden.

Daniel Urbschat

Zweites DH-Seminar am Philipp-Pfaff-Institut erfolgreich abgeschlossen:

16 Dentalhygieniker/innen feierten Ihren Abschluss

Am 14.03.2008 strahlten 16 Frauen als sie ihre Zertifikate über den erfolgreichen Abschluss zur Dentalhygienikerin am Philipp-Pfaff-Institut erhielten und überraschten mit einem abwechslungsreichen, interessanten und emotionalen Programm außerhalb des „Protokolls“. Dass es allen Grund zum Feiern gab, lässt sich aus verschiedenen Perspektiven verstehen.



Glückliche Absolventinnen mit Professoren und Betreuern

Dr. Schmiedel – Präsident der ZÄK Berlin – wies in seinem Grußwort darauf hin, dass die Möglichkeit einer Aufstiegsfortbildung zur Dentalhygienikerin in Berlin etabliert und am Pfaff angesiedelt werden konnte.



v.l.n.r. ZÄ Kronfeld, Dr. Schmiedel und Prof. Kleber freuen sich über das kreative Programm

Für die Absolventinnen gab es ebenfalls Anlass zur ausgelassenen Freude, da sich die intensive theoretische und praktische Fortbildungszeit im Rahmen von insgesamt 950 Fortbildungsstunden ebenso wie die Mühe, der Fleiß und alle Entbehrungen gelohnt haben.

Denn eines wurde sehr deutlich: es sind nicht ausschließlich die Zeugnisse und der Titel als „DH“, den die Teilnehmerinnen mitnehmen, sondern auch eine Zeit, die sie persönlich prägte, in der sie sich selbst neu kennen lernten und in der es manchmal galt, über sich hinauszuwachsen. Eine Zeit aber auch, in der neue Freundschaften geschlossen und Horizonte geöffnet wurden. Die DHs faszinierten mit Ihrem Engagement und Wissensdurst, fasste Prof. Bernimoulin, wissenschaftlicher Leiter des DH-Seminars, das intensive gemeinsame Fortbildungsjahr zusammen, welches sich auch aufgrund der kleinen Gruppengröße sehr persönlich und familiär gestaltete.



Das DH-Seminar-Team am Philipp-Pfaff-Institut

Gefeiert haben auch Familien und Angehörige, die ihre Frauen, Freundinnen und Mütter wieder haben und vor allem einige freie Wochenenden. Dass das Lernen dennoch nicht ganz vorbei ist, ließ Professor Kleber, klinischer Leiter des DH-Seminars, in seiner Rede anklingen und gab zur Freude der Teilnehmerinnen gleich einen fachlichen Oster-Lesetipp mit auf den Weg - aber auch das Angebot, dass alle Lehrkräfte nach dem heutigen Abschied weiter als Ansprechpartner erhalten bleiben.

Über sehr herzliche und warme Worte des Dankes von Seiten der Dentalhygienikerinnen freute sich schließlich das Team des Philipp-Pfaff-Institutes, zu denen im Rahmen des DH-Seminars ZÄ Kronfeld als organisatorische Leiterin gehört, ZÄ Gissel, die die theoretische und klinische Fortbildung gemeinsam mit ZÄ Amlang

betreut sowie die beiden DH Klein und DH Roulet-Mehrens, „die unsere Vorbilder sind“, so die neuen Dentalhygienikerinnen in Ihren Abschiedsworten.



ZA Dobberstein überreicht die Zeugnisse und Urkunden

Auf so viel Freude gab es schließlich einen Sekt. Und so klang der Abend – trotz Abschiedsstimmung – sehr fröhlich aus.

Und noch ein Hinweis:

Alle ZMP und ZMF, die sich für die Aufstiegsfortbildung zur Dentalhygienikerin interessieren, können mit Frau ZÄ Ilona Kronfeld telefonisch unter 030 / 414 725 – 18 Kontakt aufnehmen. Am Freitag, den 10.10.2008 findet darüber hinaus ein kostenfreier Informationsabend im Philipp-Pfaff-Institut statt.

Sabine Berg

**Webseiten & Grafik
für Ihre Praxis**

www.praxislayout.de
info@praxislayout.de (030) 81 80 77 79

ANZEIGE

Angestellte Zahnärzte werden vom Vertragszahnarzt beantragt

Die Partner in einer BAG müssen einverstanden sein
Befristungen im Angestelltenvertrag können teuer werden

Laut Zulassungsverordnung Zahnärzte (Zä-ZV), Sozialgesetzbuch Fünft (SGB V) und Bundesmantelvertrag Zahnärzte (BMV-Z) kann der Vertragszahnarzt bis zu zwei ganztags oder vier halbtags (natürlich auch einen ganztags und zwei halbtags) Zahnarzt gem. § 32b Zä-ZV anstellen. Eine BAG, unabhängig davon, ob es sich um eine örtliche oder überörtliche handelt, hat also bei der geplanten Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes gem. § 32b Zä-ZV zu entscheiden, welcher Vertragszahnarzt innerhalb der BAG den entsprechenden Antrag stellt und den Arbeitsvertrag mit dem Angestellten abschließt. Die Partner der BAG dokumentieren mit ihrer Unterschrift auf dem Antragsformular oder dem Arbeitsvertrag ihr Einverständnis mit dieser Neueinstellung.

Es ist durchaus nichts Einmaliges, dass die Partner von Berufsausübungsgemeinschaften nicht mit der Beschäftigung von weiteren Zahnärzten einverstanden sind. Entweder reicht die Patientenzahl gerade mal für die bereits zugelassenen Zahnärzte aus, oder ein Partner beabsichtigt, einen Zahnarzt anzustellen, der den anderen nicht „passt“.

Im übrigen ist der *Vertragszahnarzt*, nicht die BAG, zur Überwachung und Kontrolle des angestellten Zahnarztes verpflichtet. Hinzu kommt noch die gegenseitige Haftung der Partner einer BAG. Es ist also von großer Wichtigkeit, dass sich die Vertragszahnärzte einig sind und den angestellten Zahnarzt akzeptieren können. Ein kürzlich erlebter Fall: Eine Zweier-BAG beantragt einen angestellten Zahnarzt und kündigt schon mal an, dass sich diese BAG im nächsten Quartal trennen wird. Einer der Partner wird einen Verlegungsantrag stellen. Nun erhebt sich die Frage, wenn die BAG den Angestellten beantragt, bei welchem *Vertragszahnarzt*

nun der angestellte Zahnarzt bleiben wird. Es müsste ein neuer Antrag gestellt und ein neuer Arbeitsvertrag abgeschlossen werden. Die erneut fällige Gebühr (insgesamt 920 Euro) dürfen wir auch nicht vergessen.

Bitte beachten Sie diesen wichtigen Hinweis. Antrag und Arbeitsvertrag müssen mit den gesetzlichen Vorgaben konform sein.

Noch ein Wort zu dem von Ihnen gerne verwendeten Mustervertrag unserer Schwester-Institution, der ZÄK Berlin: In diesem ist eine Befristung enthalten. Der Paragraph 2 Befristung lautet hier: *Das Anstellungsverhältnis ist zeitlich begrenzt für die Dauer der Genehmigung durch den Zulassungsausschuss und endet als befristeter Zeitvertrag mit dem Ablauf der Genehmigung durch den Zulassungsausschuss, jedoch spätestens nach zwei Jahren.*

Genehmigungen zur Beschäftigung von angestellten Zahnärzten gem. § 32b Zä-ZV werden normalerweise unbefristet erteilt. Wenn allerdings eine Befristung – bei unserem Beispiel zwei Jahre – im Vertrag genannt ist, wird der Zulassungsausschuss eine befristete Genehmigung erteilen. Sollte der angestellte Zahnarzt nach diesen zwei Jahren weiterhin in der Praxis beschäftigt bleiben, ist ein neuer Antrag, ein neuer Vertrag und die Gesamt-Gebühr von 920 Euro fällig. Eine „kostenarme Verlängerung“ ist nicht möglich.

Also, passen Sie gut auf, dass Sie sich nicht selbst mit der Befristung des Angestelltenverhältnisses eine Falle stellen. Zudem ist wichtig - ob Befristung oder Nichtbefristung, dass Sie die Beendigung des Angestelltenverhältnisses unverzüglich dem Zulassungsausschuss schriftlich melden. Dazu ist der arbeitgebende Vertragszahnarzt verpflichtet.

Giesela Zanzinger

Einladung

an alle Zahnärzte, die demnächst ihre Praxisabgabe planen zur Fortsetzung unserer Vortragsreihe

Thema:	Praxisabgabe
Termin:	09.04.2008, 19:30 Uhr
Ort:	10179 Berlin Märkisches Ufer 28
Veranstalter:	LÖWER & PARTNER Wirtschafts- und Unternehmensberatung GmbH

Die Teilnahme ist kostenfrei.
Anmeldung erbeten unter:
Tel.: (0 30) 27 87 59 75
Fax: (0 30) 27 87 59 77
Mail: berlin@loewer-und-partner.com
www.loewer-und-partner.com

ANZEIGE

**Für eine ertragsstarke
Praxis in Eisenhüttenstadt**

suchen wir einen

Nachfolger

Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Beratung für Mediziner
René Deutschmann
Greifenhagener Straße 7
10437 Berlin
Tel.: 43 73 41 60
Fax: 43 73 41 61
Email: info@bfbmberlin.de

ANZEIGE

Praxisschilder
Neuheit-jetzt auch mit
SOLARBELEUCHTUNG
keine Kabel-weltweitgehend wartungsfrei



Schnelldienst
unverbindlicher Hausbesuch
in Berlin

InfoCard Tel. (030) 84 10 90 40
Fax (030) 84 10 90 41

infocard@infocard-berlin.de

ANZEIGE

Sitzungstermine des Zulassungsausschusses

Anträge auf Zulassung, Verlegung, Ruhen, Beschäftigung eines *angestellten Zahnarztes gem. § 32b usw.* müssen spätestens **vier Wochen vor dem Sitzungstermin** in der Geschäftsstelle eingegangen, die erforderlichen Unterlagen hierfür vollständig und die fällige Gebühr bezahlt sein.

Die nächste Zulassungssitzung findet statt am
Mittwoch, dem 07.05.2008, 15 Uhr,
(letzter Tag für die Antragstellung ist Mittwoch, der 09.04.2008).

Hier noch die weiteren Sitzungs- und Beantragungstermine:

Sitzung am:	letzter Tag der Beantragung:
18.06.2008	21.05.2008
27.08.2008	30.07.2008
24.09.2008	27.08.2008
05.11.2008	08.10.2008

Wichtig: Anträge, die nach Ablauf der Beantragungsfrist eingehen, werden grundsätzlich in die Tagesordnung der darauffolgenden Sitzung aufgenommen. Dasselbe gilt auch für Anträge, deren antragsbegleitende Unterlagen unvollständig sind.

Zudem machen wir auf die Vorschrift der Zulassungsverordnung aufmerksam, wonach **bei Antragstellung (Antrag auf Zulassung) die mindestens zweijährige Vorbereitungszeit erfüllt und nachgewiesen sein muß.** Ebenso müssen bis zum letzten Tag der Beantragung **alle Unterlagen**, auch das polizeiliche Führungszeugnis, vorliegen.

Anträge auf Führen einer **Berufsausübungsgemeinschaft (ehemals Gemeinschaftspraxis)** werden vom Zulassungsausschuss wegen des **Stempelnummernwechsels** (unvermeidbar bei Änderung der Praxis-konstellation) grundsätzlich **nur zu Beginn eines Quartals** genehmigt.

Zur Beachtung: Bei Anträgen auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft muss spätestens am letzten Tag der Beantragung der **endgültige Berufsausübungsgemeinschaftspraxisvertrag** vorgelegt werden. **Vertragsentwürfe** müssen wegen der zusätzlichen Bearbeitungszeit **vier Wochen vor dem letzten Beantragungstag** eingereicht werden.

Auflösungen/Beendigungen von Berufsausübungsgemeinschaften werden nur zum **Quartalsende** bestätigt.

Dem Antrag auf Beschäftigung eines **Angestellten Zahnarzt gem. § 32b Zä-ZV** ist der unterschriebene **Arbeitsvertrag** beizulegen.

Ebenso gilt, dass **rückwirkende Anträge** grundsätzlich **nicht zulässig** sind. Das **Ruhen** der Zulassung (Gründe hierfür müssen nachgewiesen werden) oder die **Verlegung** des Zahnarztsitzes sind auch genehmigungspflichtig. Generell bestehen für Anträge jeglicher Art die genannten Beantragungsfristen.

Unter www.kzv-berlin.de/Zulassung finden Sie alle erforderlichen **Anträge sowie umfassende Informationen.**

Allgemeine telefonische Auskünfte zu diesem Themenkomplex:
8 90 04-111, -112, -118 und -119.

Telefonische Beratung zu BAG- und Angestellten-Verträgen:
8 90 04-117, Frau Pentschew.

Studium, Klinik oder Niederlassung



INTER Ärzte Service, der Partner für das Heilwesen ...

... steht für **bedarfsgerechte und fachspezifische Beratung:**

- ▶ Maßgeschneiderte Absicherungskonzepte
- ▶ Optimale Alters- und Hinterbliebenenversorgung
- ▶ Individuelle Vermögensplanung
- ▶ Attraktive Konditionen durch Rahmenverträge mit Körperschaften, Verbänden und Vereinen
- ▶ Niederlassungsbetreuung

Verlangen Sie nicht weniger als Ihre Patienten – einen Spezialisten! Sprechen Sie mit uns:

INTER Ärzte Service
Landesgeschäftsstelle Berlin
Wittenbergplatz 2
10789 Berlin
Telefon 030 235165 - 75
Telefax 030 235165 - 76
aerzteservice.berlin@inter.de
www.inter.de

Zukunft gestalten –
mit Sicherheit

inter
VERSICHERUNGEN

ANZEIGE



Neuzulassungen

im März 2008

Mitte (Tiergarten, Wedding)

ZÄ. Iris **A x m a n n**
Jägerstr. 61, 10117 Berlin-Mitte,
Tel. 20 64 27 90/91

Dr. Hajo **H a n t e l**
Eichhornstr. 2, 10785 Berlin-Tiergarten,
Tel. 25 92 51 03

ZA. Ensar **G ü l m e z**
Müllerstr. 151, 13353 Berlin-Wedding,
Tel. 4 53 80 89

ZA. Mustapha **L a g r o u**
Müllerstr. 151, 13353 Berlin-Wedding,
Tel. 4 53 80 89

Charlottenburg-Wilmersdorf

ZÄ. Kathrin **B e h n**
Kaiserdamm 95, 14057 Berlin-Charlottenburg,
Tel. 3 02 99 00

Dr. Burghardt **Z i m n y**
Kaiserdamm 95, 14057 Berlin-Charlottenburg,
Tel. 3 02 99 00

Mund-Kiefer-Gesichtschirurg
Dr. Arne **T i s c h e r**
Kaiserdamm 13, 14057 Berlin-Charlottenburg,
Tel. 3 25 54 67

ZÄ. Roghaieh **N o w r o z i**
Sigmaringer Str. 5a, 10713 Berlin-Wilmersdorf,
Tel. 8 73 72 12

ZA. Thomas **G r e l l e r t**
Hohenzollerndamm 6, 10717 Berlin-Wilmersdorf,
Tel. 8 81 90 91

Tempelhof-Schöneberg

ZA. Maik **L e v o l d**
Mariendorfer Damm 19-21, 12109 Berlin-Tempelhof,
Tel. 7 07 94 90 11

Friedrichshain-Kreuzberg

ZÄ. Mandana **P a r s i a n f a r**
Kottbusser Damm 12, 10967 Berlin-Kreuzberg,
Tel. 74 07 34 86

ZA. Alexandros **J u s s i o s**
Hedemannstr. 13, 10969 Berlin-Kreuzberg,
Tel. 6 14 26 76

Pankow (Prenzlauer Berg, Weißensee)

Dr. Birgit **W i r t h g e n**
Christburger Str. 37, 10405 Berlin-Prenzlauer Berg,
Tel. 4 42 76 92

Reinickendorf

FZA. f. Oralchirurgie Gerhard **J ö c k e l**
Scharnweberstr. 125, 13405 Berlin-Reinickendorf,
Tel. 4 13 10 60

Neukölln

ZA. Amar **S h a k i r**
Karl-Marx-Str. 118, 12043 Berlin-Neukölln,
Tel. 68 05 35 24

ZÄ. Layla **H u s s a e n**
Hermannstr. 147, 12051 Berlin-Neukölln,
Tel. 6 26 37 80

Marzahn-Hellersdorf

FZÄ. f. Kieferorthopädie Dr. Renate **W r e n s c h**
Elsterwerdaer Platz 3, 12683 Berlin-Marzahn,
Tel. 23 25 43 50

ZÄ. Kathleen **K r a a t z**
Hönower Str. 48, 12623 Berlin-Hellersdorf,
Tel. 5 45 44 24

Lichtenberg-Hohenschönhausen

ZA. Arne **H a u c k**
Manetstr. 85, 13053 Berlin-Hohenschönhausen,
Tel. 9 20 80 68

Erstmals „Tage der Gesundheitsberufe“ in Berlin:

Kammern und Pfaff Berlin mit gut besuchtem Infostand

Auch wenn der BVG-Streik sicher dazu beigetragen hat, dass die Besucherzahl insgesamt etwas unter der Erwartung der Veranstalter lag: Die Repräsentanten der Zahnärztekammern Berlin und Brandenburg sowie des Pfaff waren am 7. und 8. März bei den ersten „Tagen der Gesundheitsberufe“ in der URANIA gut gefragt. Das lag sicher – auch – daran, dass sich das Infoteam sehr frühzeitig um einen ausgezeichneten Standort bemüht hatte. So kamen nicht nur gezielt interessierte Besucher, sondern auch andere, die sich nach dem Motto „...und was machen Sie so?“ teilweise erstmals überhaupt mit diesem Berufsbild befassten.

Zu den Kernbesuchern des Infostandes zählten Schulabgänger, die sich über Einstiegsmöglichkeiten informierten, und aktuelle Auszubildende, die sich über Aufstiegsmöglichkeiten informierten. Erstaunlich auch, dass es viele Besucher gab, die sich für das Zahnmedizin-Studium und die Chancen in Berlin interessierten – sicher auch vor dem Hintergrund, dass die Studienplatzzahl in Berlin im Jahr 2003 um die Hälfte auf derzeit 80 Plätze reduziert wurden. Überrascht war das Standteam auch über das rege Interesse vieler Multiplikatoren, wie Ausbildungs- und Berufsberater und Arbeitsvermittler, und auch über die Anfragen zu Erwachsenenqualifizierung und Umschulungsmaßnahmen.



Die Stand-Teams – darunter auch Vorstandsmitglied Ingmar Dobberstein und Frau Leschnik/ZFA-Referat – führten viele Gespräche mit Ausbildungsinteressentinnen und Multiplikatoren

Auch Konfliktfelder konnten geklärt werden: Berufsberater monierten, dass Zahnärzte Ausbildungsplätze angeblich nicht bekannt geben. Dem konnte widersprochen werden: Die Berufsberatungen in den Arbeitsagenturen schicken Bewerber en masse in die Praxen, so die Erfahrung des ZFA-Referates, ohne vorab eine spezifizierte Auswahl getroffen zu haben. Letztlich sei bei der Findung von freien Ausbildungsplätzen auch Eigeninitiative gefragt, an der es doch etwas mangle – die „Azubistellenbörse“ auf der Kammerwebsite zeigt eine verschwindend geringe Anzahl an Stellengesuchen.

Das Pfaff Berlin hat nicht nur insbesondere über die drei Aufstiegsfortbildungen berichtet, sondern war auch mit einem Vortrag im Rahmenprogramm der kleinen „Messe“ vertreten: ZÄ Ilona Kronfeld zeigte in ihrem Beitrag „Zahnmedizinische Fachangestellte – ein Beruf mit Perspektive“ die interessanten Facetten auf, die sich hier inzwischen bieten und die außerhalb des Berufsstandes bisher nur sehr wenigen Interessenten bekannt sind. Dass dies eine gute Idee war, zeigten die vielen Nachfragen im Anschluss am Infostand.



Auch Anfragen zu Aufstiegsmöglichkeiten gab es zahlreiche – kompetent beantwortet von Sabine Berg/Pfaff (im Bild rechts)

Die Bilanz aller Aktiven an den zwei Tagen: Es war eine neue Veranstaltung, die sich noch etablieren muss – aber es ist ausgesprochen lohnend, hier vor Ort zu sein und für die Zahnärzte und ihre Teams zu werben.

Pressekonferenz: Neue Arbeitsmärkte im Gesundheitswesen



„Die Gesundheitsbranche boomt“, meinte Professor Günter Stock, Sprecher des Veranstalters „Netzwerk Gesundheitswirtschaft“ bei der Pressekonferenz zur Veranstaltung

Die Gesundheitsbranche boomt – so hieß es auch bei der Pressekonferenz zur Veranstaltung, die mit immerhin rund 80 Ausstellern das enorme Wirtschaftspotential in der Region Berlin-Brandenburg stärker im öffentlichen Bewusstsein verankern sollte. Schon jetzt sind hier rund 180.000 Menschen in Berufen rund um die Gesundheitswirtschaft tätig, bis 2020 sollen in Berlin noch einmal 30.000 neue Jobs entstehen. Darauf verwies Gesundheitssenatorin Katrin Lompscher (Linke) bei der Eröffnung der Messe.

Zuversichtlich über die Zukunftsaussichten zeigten sich auch der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, Rolf Schwanitz, bei der Eröffnung und Professor Günter Stock, Sprecher des Netzwerkes Gesundheitswirtschaft / Health Capital Berlin-Brandenburg, Veranstalter der Gesundheitsberufe-Tage in der URANIA. „Wer sich für einen Gesundheitsberuf entscheidet, hat mit Sicherheit einen Job mit Zukunft“, sagte er. IHK-Präsident Eric Schweitzer wies bei der Eröffnung ebenfalls auf die Erfolgsgeschichte des Jobmotors Gesundheitswesens hin, merkte aber zugleich auch an, dass Berlins Standortpolitik durchaus noch etwas aktiver sein könnte.

Birgit Dohlus, das Stand-Team und Stefan Grande/Pressekonferenz

Zahnheilkunde – generationsübergreifend ausgeübt

Die Koppe-Zahnärzte-Dynastie besteht seit 91 Jahren

Der Begründer der Zahnärzte-Dynastie, Kurt Koppe (1896 – 1964), begann seinen beruflichen Weg als Dentist. 1917 eröffnete er seine Praxis in der Gneisenausstraße. Die Anerkennung gem. § 123 RVO als Dentist erhielt er am 05.05.1924. Zum 09.11.1949 wurde ihm dann die Zulassung als „altzugelassener Sozialversicherungsdentist“ erteilt. Nach einem „Fortbildungskursus nach § 8 Abs. 1 des Gesetzes über die Ausübung der Zahnheilkunde vom 31.03.1952“ hatte er am 21.04.1953 endlich die wertvolle und begehrte Bestallung als Zahnarzt in Händen. Zeitlebens engagierte er sich aktiv in der Standespolitik.



Kurt Koppe

In zweiter Ehe war Kurt Koppe mit seiner Kollegin Rita Koppe (1927 – 1999) verheiratet. Mit ihr führte er von 1960 bis zu seinem Tode eine Gemeinschaftspraxis. Rita gab ihre Zulassung 1988 zurück.



Rita Koppe

Für seinen Sohn Kurt Koppe (* 1926) – aus der ersten Ehe seines Vaters – war der berufliche Weg klar. Bis zu seiner Einberufung stu-

dierte er ein Semester Humanmedizin. Danach entschied er sich für die Zahnmedizin. Dieses Studium schloss er am 05.10.1949 mit der Approbation ab. Die Promotion folgte am 27.02.1952. Etwas schneller war seine Ehefrau Ingeborg, geb. Stenzel (*1926). Ihre Approbation ist datiert auf den 24.06.1949, ihre Promotion auf den 19.11.1951. Dr. Ingeborg Koppe ließ sich am 24.06.1949 nieder. Ihr Mann Dr. Kurt Koppe folgte ihr am 05.10.1949. Einträchtig führten die beiden Zahnmediziner bis zum 31.12.1989 in der Beerenstraße in Zehlendorf eine Praxisgemeinschaft. Genauso harmonisch war bzw. ist die Ehe von Ingeborg und Kurt Koppe, aus der drei Kinder hervorgingen. Die beiden Söhne traten in die beruflichen Fußstapfen ihrer Eltern bzw. ihres Großvaters, die Tochter Gerlind hat lieber den Beruf des Textilkaufmanns ergriffen.



Dres. Kurt und Ingeborg Koppe

Die Approbation vom erstgeborenen Sohn Rüdiger (*1952) trägt das Datum 09.02.1981, die Promotion 14.12.1983. Dr. Rüdiger Koppe ist seit dem 05.04.1983 in Wilmersdorf niedergelassen.



Dr. Rüdiger Koppe

Der Sohn Dietmar (*1955) erhielt seine Approbation am 20.08.1981, die Promotion am 10.07.1984. Von 1984 bis 1989 war er in Schöneberg niedergelassen. Nachdem die Eltern Dres. Kurt und Ingeborg Koppe zum 31.12.1989 ihre Zulassung zurückgegeben hatten, übernahm er Anfang 1990 die elterliche Praxis in Zehlendorf.



Dr. Dietmar Koppe-Wigankow

Nur der Begründer der Zahnärzte-Dynastie, Kurt Koppe, engagierte sich standespolitisch. Seinem Sohn, Dr. Kurt Koppe, lag nicht viel an standespolitischen Verpflichtungen, ihm war die sportliche Betätigung wie Wasser- und Wintersport, Tennis usw. wichtig. Zumal diese Freizeitbeschäftigungen immer „im Familienverbund“ mit Ehefrau Ingeborg und den drei Kindern stattfanden. Es wurde auch viel in der Welt herumgereist. Die Familie hatte neben der zahnärztlichen Praxis immer höchste Priorität.

Das gilt ebenso für die beiden Söhne Dr. Rüdiger Koppe und Dr. Dietmar Koppe-Wigankow. Wie es aussieht, endet die zahnärztliche Familiengeschichte Koppe mit den beiden Söhnen. Die Nachkommen folgen anderen beruflichen Interessen.

Die Redaktion und die Leser wünschen den Dres. Kurt und Ingeborg Koppe weiterhin einen gesunden und glücklichen Lebensabend. Den Söhnen Dr. Rüdiger Koppe und Dr. Dietmar Koppe-Wigankow alles Gute für die berufliche und private Zukunft.

Giesela Zanzinger

Kleine Lektüre Zum Verweilen

Doch

In
einrätlicher
Nachbarschaft
mit den Grenzen
meiner Kräfte
entdecke ich
immer wieder
ungeahnte
Reserven

Rainer Steffen

Zahnheilkunde - generations- übergreifend ausgeübt

Zu dieser Serie bekommen wir enormes positives Feedback. Darüber freuen wir uns sehr. Allerdings ist die Suche nach entsprechenden Zahnarztfamilien etwas umständlich. Insofern wäre es schön, wenn sich die Nachkommen von Dentisten oder auch „studierten“ Zahnärzten selbst bei mir melden würden. Es würde mir viel zeitraubende Arbeitszeit ersparen, in fünf prall gefüllten alten Karteikästen die sicher existierenden Zahnarztfamilien zu „ermitteln“. Danke im voraus.

Giesela Zanzinger

Tel. 8 90 04-1 10

E-Mail: g.zanzinger@kzv-berlin.de



proDentum®

ENTDECKEN SIE DAS GEHEIMNIS ZUFRIEDENER PATIENTEN:

VMK (komplett incl. NEM) ab 79 €
Zirkonoxidkrone ab 130 €
Perfekte Teleskope ab 99 €

www.proDentum.de

15 Jahre
preiswerte Zahntechnik
Wir holen und bringen persönlich!

fon: 0800 – 469 00 80
fax: 030 – 469 00 899

ANZEIGE

nwd berlin I. wahl bei

... Praxisbewertung

... Praxisabgabe

... Praxisübernahme

... Praxisauflösung

... Praxisplanung

... Existenzgründung

(keine Rechts- und Steuerberatung)

Kontakt:

Ute Niedner:

Fon: 030 / 21 73 41 - 95

Mobil: 01 72 / 3 29 16 70

E-Mail: ute.niedner@nwdent.de

Burghardt Held:

Fon: 030 / 21 73 41 - 51

NWD
BERLIN & OST

NWD Berlin ist ein Unternehmen der NWD Gruppe

praxisboerse

Praxisuche

Suche für mehrere Interessenten zahnärztliche Praxen zur Übernahme, Westen und Süden, auch südliches Umland bevorzugt ■ MKG Chirurg sucht Praxisübernahme/Einstieg ■ EP mit Potential oder Doppelpraxis Mitte/Schöneberg/Wilmersdorf/Charlottenb. von ZA/ZÄ zur Übernahme gesucht ■ zahnärztliches Ehepaar, berufserfahren, qualifiziert, sucht PÜ ■ EP mit Potential von jg. ZÄ im Norden B. gesucht ■ ZA sucht umsatz- und scheinstarke Praxis im Speckgürtel, max. 1h Fahrtzeit von B. ■ EP in Einkaufszentrum oder Einkaufsstraße von ZA mit BE gesucht, max. KP 250T €

Praxisverkauf

oralchirurgische Praxis in Berlins Zentrum, sehr gut, abzugeben ■ schein- und umsatzstarke Praxis in B-Reinickendorf, hohes Potential, BAG geeignet ■ Berlin Zentrum, umsatz- und ertragsreiche moderne Praxis mit hohem Privatanteil an berufserf. ZA/ZÄ ab Sommer 2009 zu verkaufen, Übergang erwünscht ■ EP südl. Umland, sehr umsatz- und scheinstark, keine Altersabgabe ■ B-Reinickendorf, attraktive Praxis, mehrere Behandler/innen ab Sommer 2008 zu verk. ■ erfolgreiche EP an etabliertem Standort im Südosten Berlins, 3BHZ, OPG, Praxislabor ab sofort bis 2009, mit Einarbeitung, umsatz- und ertragsstark, KP 250T € ■ EP in B-Steglitz, langjährig, gute Lage, ertragsstark, Altersabgabe ■ kleine EP in B-Adlershof mit Potential in Ärztehaus zu veräußern, Altersabgabe

■ Südosten Berlins, 3BHZ, OPG, Praxislabor ab sofort bis 2009, mit Einarbeitung, umsatz- und ertragsstark, KP 250T €

Stellengesuche

■ angest. ZÄ für Berlin und Potsdam, leistungsgerecht, gute Entwicklungsmöglichkeiten

Diverses

■ gr. ZAP in B-Zehlendorf sucht dyn. Kollegen/in für bevorzugt kons. Behandlung, Spez. wird auch ermöglicht ■ suche angestellte ZA/ZÄ für chirurgische und allgemeine ZAP, großer Pat.stamm, Süden Berlins, Stadtgrenze, späterer Einstieg erwünscht, keine Bedingung ■ EP in B-Neukölln sucht Einstieg von ZA/ZÄ mit Patienten, zentrale Lage, gute Ausstattung

■ Diskretion selbstverständlich!

assistamtmisch

Existenzgründer und Assistenten

■ Nächster Assistamtmisch am 24. April 20.00 Uhr Thema: "Zeitmanagement in der Zahnarztpraxis" Einladung/Anmeldung bei Frau Wüstenhagen unter 030 21734118

12099 Berlin
Ringbahnstraße 6-8
Fon: 030 / 217341-0
Fax: 030 / 217341-22
www.nwd-gruppe.de

NWD
BERLIN & OST

ANZEIGE

**PERSONAL/
STELLENGESUCHE**

Freundl. ZÄ, 35 J., russisch + deutsch, im 2. Ausbild.-jahr, sucht Teilzeitstelle, ab sofort oder später.
Tel.: 01 74/1 76 87 99

Zahnärztin, 30 Jahre Berufserfahrung, selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Arbeitsmöglichkeit auf Honorarbasis für ca. 10 Std. pro Woche (Mi./Fr. bevorzugt, nicht Bedingung).
Chiffre P 226 - 4/2008

Zuverlässige und engagierte ZÄ (34 J.), 3 ½ J. BE, sucht Teilzeitstelle für bis zu 25 Std./Wo..
Tel.: 0 30/80 58 23 78

Promovierte ZÄ, 6 J. BE, Weiterbildung MSc PAR, sucht ab frühestens 01.04.08 qualitäts- und fortbildungsorientierte Praxis, möglichst Schwerpunkt PAR.
Tel.: 01 79/7 06 30 03

Dt. ZÄ, mit mehrj. BE in KFO, sucht ab sofort Anstellung in KFO-Praxis (Teil- oder Vollzeit).
Chiffre P 229 - 4/2008

MKG-Chirurg, promoviert, zukünftig (05/08) FA für MKG, sucht Stelle/Sozietät.
Chiffre P 230 - 4/2008

Oralchirurgin, 10 J. BE, Schwerpunkte Implantologie, Parodontologie, sucht langfristige Anstellung/Partnerschaft.
Chiffre P 231 - 4/2008

Engagierte ZÄ, zuverlässig und gewissenhaft, übernimmt gerne Ihre **Vertretung**, Einstieg oder Übernahme nicht ausgeschlossen.
Tel.: 01 79/5 11 96 90

Möchten Sie in den Urlaub (auch Notd., Burn-out od. Krankh.)? – **Suchen Sie eine nette Vertretung?** – Flex. ZA, 46 J., steht Ihnen dafür zur Verfügung. Vertretungserfahrungen u. dt. Approb..
Tel.: 0 30/6 85 88 53

Zahntechniker sucht Anstellung im Praxislabor.
Tel.: 01 76/52 16 59 47

DH, motiviert und engagiert, sucht parodontologisch ausgerichtete Praxis, Honorarbasis.
Mobil: 01 62/5 98 99 40

**PERSONAL/
STELLENGESUCHE**

Engagierte **ZMP mit hoher Fachkompetenz** und langjähriger Berufserfahrung, bietet Prophylaxe auf Honorarbasis an.
Tel.: 01 72/3 91 47 29

Engagierte, zuverlässige, freundliche **ZMP** mit langjähriger Berufserfahrung, sucht Nebenjob auf 400,- € Basis.
E-Mail: herakles70@arcor.de

ZMP: Zielorientiert – Mobil – Planbar
Freie Mitarbeiterin, seit 1993 i. d. Prophylaxe tätig, macht gemeinsam mit Ihnen Prophylaxe kaufmännisch erfolgreich.
Telefon: 01 62/2 02 25 64

Freundliche, engagierte, freiberuflich arbeitende **ZMP**, bietet Prophylaxe auf Honorarbasis ganztägig donnerstags an.
Handy: 01 73/2 06 81 59

Freundliche, zuverlässige und engagierte **ZMP**, bietet Prophylaxe auf Honorarbasis. 2 x monatl., Mi. + Fr.; keine Vertretung.
Tel.: 01 63/9 16 20 12

Biete ab April Prophylaxe für Ihre Patienten auf Honorarbasis an.
Tel.: 01 75/8 06 70 43

Hochmotivierte ZMV, 39, mit viel Spaß und Freude am Beruf, sucht ab April für langfr. Zusammenarbeit neues Aufgabengebiet, wegen Auflösung der GP. Sehr gute Fachkenntnisse in Bema, GOZ sowie Dampfsoft.
Chiffre P 242 - 4/2008

Ausschneiden... Aufheben... Anrufen
PERSONELLER ENGPASS?
Freie Mitarbeiterin für die gesamte Abrechnung, schnell-korrekt-flexibel gern Urlaubs,- Krankheits,- Schwangerschaftsvertretung
Telefon: 01 62/2 02 25 64

ZMV übern. ZE/PA/KB Kons., Abr.-Std.-Basis. Tel.: 01 79/2 05 11 35

Ihre Perle ist längerfristig ausgefallen? Sie haben ein Abrechnungsproblem? Oder es klemmt in der Verwaltung Ihrer Praxis?
DIE PRAXISFEE bietet Ihnen individuelle Lösungen für Ihre Probleme.
Denn...: Gut organisiert – besser praktiziert.
Rufen Sie mich an unter 01 72/3 97 43 32 oder schicken Sie eine Mail an info@praxisfee-berlin.de

**PERSONAL/
STELLENGESUCHE**

Qualitätsmanagement- und Abrechnungsservice auf Honorarbasis.
Tel.: 01 78/6 88 87 87

Engpass in der Verwaltung?
Sie brauchen Hilfe bei der Monats- oder Q-Abrechnung sowie GOZ?
Biete stundenweise flexiblen Einsatz!
Bevorzugt: Dampfsoft!
Tel.: 01 63/8 84 41 11

**PERSONAL/
STELLENANGEBOTE**

Suchen **Vorbereitungsassistent/in** für Mitte ab sofort.
Tel.: 0 30/4 65 24 32

Suche Ausbildungsassistenten/in in Zahnarztpraxis im Norden von Berlin.
Chiffre P 249 - 4/2008

Junger/e Assistenz Zahnarzt/in, auch ohne BE, für hochmoderne Praxis in City-West mit Schwerpunkt Ästhetik und Implantologie gesucht. Teilzeit und anschließender Einstieg möglich.
Tel.: 01 72/3 04 01 29

Moderne, qualitätsorientierte Zahnarztpraxis in Neuruppin, bietet Stelle für eine Ausbildungsassistentin / einen Ausbildungsassistenten, ab Februar 2008 oder später.
E-Mail: Arbeiteninneuruppin@gmx.de

Suche **Entlastungsassistenten/in** für Praxis in Nordwestberlin.
Chiffre P 252 - 4/2008

Entlastungsassistent/in, vorerst 10 h/Wo., später Vollzeit möglich, für qualitätsorientierte ZAP Berlin-Marzahn, Nähe S-Bhf. Springpfuhl gesucht.
Chiffre P 253 - 4/2008

Qualitäts- und prophylaxeorientierte ZAP, sucht **Entlastungsassistent/in** für 3-4 Tage/Woche. Nähere Infos unter
Tel.: 0 30/3 23 82 73 und 01 79/4 82 94 86

Medizinische Personalvermittlung
Entlastungsassistent/in für Berliner Qualitätspraxis, **Kieferorthopäde/in** sowie **Abrechnungskraft** für KFO und allgemeine Abrechnung sowie **ZMP** gesucht. Ihre Bewerbung wird vertraulich behandelt, für Bewerber/innen ist die Vermittlung kostenlos.
Tel.: 0 30/30 20 56 45
ASTA Management GmbH

PERSONAL/
STELLENANGEBOTE

Bieten jüngerem Kollegen Einstieg in Praxisgemeinschaft in Steglitz-Friedenau, bisher drei Behandler, verschiedene Kooperationsformen auch Juniorpartner möglich. **Chiffre P 256 - 4/2008**

Moderne etablierte, stark frequentierte Praxis in Neukölln, sucht langfristigen und **zulassungsberechtigten Partner** für Gemeinschaftspraxis. Wir bieten ein super Team und eine modern ausgestattete Praxis. Spätere Sozietät ist erwünscht. **Tel.: 0 30/68 89 31 31**

Moderne Praxis in Mitte/Moabit, sucht zulassungsberechtigten ZA/ZÄ für eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit. Jegliche Kooperationsmodelle denkbar, als Niedergelassener oder auch als Angestellter. **My Zahn, Turmstr. 21, 10559 Berlin, Tel.: 01 76/24 03 23 44**

Moderne, qualitätsorientierte ZAP in Lichtenberg, sucht **Zahnärztin** mit BE, vorerst Teilzeit. **Tel.: 0 30/9 70 54 30**

Zulassungsberechtigter ZA/ZÄ mit Freude an qualitätsorientierter ZHK, mit eigenem Patientenstamm zur Bildung einer Berufsausübungsgemeinschaft und oder Anstellung **gesucht**. Ich biete eine moderne, digitalisierte, zukunftsorientierte Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (z.B. Laser, Implantologie...). **Chiffre P 260 - 4/2008**

Angestellter ZA/ZÄ oder **Ausbildungsassistent/in** mit mind. 1 Jahr BE zu fairen Konditionen in qualitätsorient. Praxis in Mitte gesucht. **Tel.: 0 30/4 61 80 95**

Große, moderne ZAP im Prenzl. Berg, sucht engagierte, nette ZÄ, vorerst für 20 - 25 h. Langfristige Zusammenarbeit mit Option auf spätere Partnerschaft erwünscht. **Chiffre P 262 - 4/2008**

ZA oder **ZÄ** mit BE und zulassungsfähig, für gut gehende Praxis in Steglitz gesucht. Alsbaldige Praxisübernahme ist denkbar. **Chiffre P 263 - 4/2008**

PERSONAL/
STELLENANGEBOTE

Praxisgemeinschaft am Ku'damm, sucht **ZA/ZÄ** mit Zulassung und ggf. eigenem Patientenstamm ohne Kapitalbeteiligung. Wir sind eine junge, modern ausgestattete Praxis mit modernsten Behandlungskonzepten. **Tel.: 01 72/3 00 20 47 / Herr Lutz Jahns**

Junger/e Zahnarzt/in mit oder ohne Zulassung (Angestelltenverhältnis) für junge, moderne Zahnarztpraxis mit Schwerpunkt Prothetik, Ästhetik und Implantologie nach Tiergarten/Mitte gesucht (Dt. Approbation erwünscht). **Tel.: 01 72/3 04 01 29**

Moderne ZAP im Süden Berlins, sucht ab sofort zul.-ber. **ZA/ZÄ** für Teilzeitstelle. **Tel.: 01 72/3 24 02 38**

Angestellter Zahnarzt, ab sofort oder später, von moderner qualitätsorientierter ZA-Praxis in Berlin-Mitte gesucht. Langfristige Zusammenarbeit mit späterem Einstieg bzw. Übernahme. Gerne mit Spezialisierung. **Tel.: 0 30/6 11 18 49**

Moderne ZAP in Kreuzberg – Anhalter Bahnhof, sucht ab sofort zul.-ber. **ZA/ZÄ** für Zusammenarbeit. Jegliche Kooperationsmodelle denkbar. Ganzheitliche Zahnheilkunde. Ausbildungs-/Entlastungsassistent/in denkbar. Askanscher Platz 3; **Tel.: 0 30/2 61 21 60**

Etablierte Praxisgemeinschaft in Spandau, sucht engagierte u. teamfähige **AA' innen / AA** sowie **niederlassungsberechtigte ZÄ' innen / ZÄ** für eine langfristige Mitarbeit (angest. o. selbst. Tätigkeit). E-Mail: zbs@medeco.de; **Tel.: 01 76/20 41 23 87 (Dr. Decken)**

ANZEIGE



Mehr Zeit für Ihre Patienten!

Profitieren Sie von 30 Jahren Dentalerfahrung

- qualifiziertes Praxispersonal
- Assistentenvermittlung
- Praxisvermittlung

Management Services
Erika Mittelbach-Schmidt
Joachimstaler Straße 17 · 10719 Berlin
Tel. 0172 – 76 92 501
www.mittelbach-schmidt.de
Mail: info@mittelbach-schmidt.de

PERSONAL/
STELLENANGEBOTE

Scheinstarke, moderne Gemeinschaftspraxis in Berlin-Ost, sucht **ZÄ/ZA** zur Einstellung oder **Juniorpartner**. **Chiffre P 270 - 4/2008**

Moderne junge Praxis in Berl.-Westend, sucht freundl., einfühlsame, leistungs- und fortbildungsorient. **ZÄ/ZA** auf Stundenbasis. **Chiffre P 271 - 4/2008**

Moderne kieferorthopädische **Fachpraxis in Helmstedt** (ca. 1,5 Autostunden westlich von Berlin), sucht zul.-ber. Kieferorthopäden/in oder KFO interessierte/n **ZÄ/ZA**. Alle Formen der Zusammenarbeit sind möglich. Es erwartet Sie ein engagiertes Team und viele dankbare Patienten. **Tel.: 0 53 51/60 51 od. 01 70/3 17 12 25**

Moderne Praxis in guter westberliner Lage, sucht **Weiterbildungsassistenten**. Kontakt bitte unter Beratung für Mediziner, René Deutschmann, **Tel.: 0 30/43 73 41 60 od. info@bfmberlin.de**

Weiterbildungsassistent/in für Oralchirurgie gesucht. Bedingung: 1. allgemein Zahnärztliches Jahr und mindestens 1 Klinikjahr absolviert. OP-Katalog, Weiterbildungsberechtigung für 2 Jahre gegeben. **Chiffre P 274 - 4/2008**

MKG-Praxis in Spandau, sucht oralchirurgischen Assistenten. Klinisches Weiterbildungsjahr ist Voraussetzung. WB-Berechtigung für 2 Jahre. Bitte um Zusendung aussagefähiger Bewerbung. Dr. Dr. Littke. **Chiffre P 275 - 4/2008**

Oralchirurg/in für moderne, etablierte Überweiserpraxis in Berlin Süd-West gesucht. Langfristige Anstellung oder Partnerschaft mit/ohne Kapitalbeteiligung möglich. **Chiffre P 276 - 4/2008**

Platz der Luftbrücke/Tempelhof Qualitätsorientierte Gemeinschaftspraxis sucht Schwangerschaftsvertretung, ab Juni für 6 Monate. **Tel.: 0 30/7 85 50 88 Dr. Uwe Leuschner und Maria Tsiatsi**

Zahnarztpraxis sucht zur **Schwangerschaftsvertretung**, ab sofort, eine Zahnärztin. **Tel.: 0 30/6 23 33 46**

PERSONAL/
STELLENANGEBOTE

Berlin Potsd. Platz, suche ab Mai/Juni **Schwangersch.-vertretung** für Praxis in PG (für vor. 1 Jahr), BE erwünscht, Bewerbung bitte an **Praxis Maaßen, Stresemannstr. 121, 10963 Berlin.**

Freundliche ZÄ mit BE zur **Schwangerschaftsvertretung** ab Juni '08 gesucht. Anschließende Festeinstellung möglich.
Tel.: 0 30/3 05 94 95

Wir suchen ab sofort **ZAH** für Stuhlassistenz. Vollzeitstelle. Flexible Arbeitszeiten. Gern auch frisch ausgebildete ZAH.
Tel.: 0 30/8 81 93 36 ab 9.00 Uhr

ZAP Nähe S-Bhf. Greifswalder Str., sucht **ZMP** und **ZMF**.
Chiffre P 283 - 4/2008

ZMP für Praxis mit langjährigem Prophylaxekonzept und hohen Qualitätsansprüchen nach Zehlendorf gesucht.
Tel.: 0 30/8 18 33 16; Dr. Sabine Manzel, Martin-Buber-Str. 12, 14163 Berlin

ZAP in Reinickendorf, sucht **ZMV** für ca. 20 Stunden/wöchentlich, Z1, gesamte Abrechnung und Teamleitung, sofort, schriftl. Bewerbung erbeten.
Chiffre P 285 - 4/2008

Freundliche, erfahrene u. **selbstbewusste ZMV** mit großem Organisationstalent gesucht, für gepflegte Praxis u. modernen Beh.-methoden; angenehme Arbeitsatmosphäre, motiviertes Team. Biesdorf-Marzahn.
Chiffre P 286 - 4/2008

ZMV für ZAP mit umfangreichem Behandlungsspektrum in Charlottenburg gesucht.
Chiffre P 287 - 4/2008

Etablierte und moderne Praxis am Mehringdamm, sucht ab sofort eine engagierte **ZMV**. Teilzeit oder Vollzeit. Z1-System.
Tel.: 0 30/7 86 20 63 oder abends 01 78/5 18 06 18

ZMV für junge Praxis im Aufbau, am S-Bahnhof Schöneweide, ab sofort, in Vollzeit gesucht.
Chiffre P 289 - 4/2008

Steglitzer ZAP, sucht erfahrene **Abrechnungshelferin**, Vollzeit, ab 1. Mai 2008.
Tel.: 0 30/79 70 02 17

PERSONAL/
STELLENANGEBOTE

ZMV für 24-30 h/Woche gesucht, selbständiges Arbeiten, Organisations-talent und Freude am Beruf erwünscht.
Tel.: 0 30/7 86 75 41

ANGEBOTE

Biete preisgünstig **Zahnarztpraxis** in Berlin-Charlottenburg Schloßstr./Kaiserdamm. Nähere Infos unter **01 79/4 82 94 86**

ZAP in Wedding zu verkaufen. Weitere Informationen unter
Tel.: 0 30/82 70 40 80

Langjährig bestehende **ZA-Praxis**, nahe S- und U-Bahnhof Berlin-Lichtenberg, mit 2 Behandlungszimmern, Miete niedrig, guter Umsatz, sofort oder später sehr günstig **abzugeben**.
Chiffre A 376 - 4/2008

Zahnarztpraxis, Ku'damm, Partnerschaft u. spätere Übernahme, Implant. Schwerpunkt, 4 Beh.-Zimmer.
Tel.: 0 30/40 50 81 71, Mobil: 01 73/8 75 32 91 - Dieter Dressel

Maklerfrei zu vermieten Praxis mit 5 Räumen, 97 m², 850,- € netto, im EG eines sanierten Stuckmietfhauses in Kreuzberg, Bergmannviertel, langfristig, ab sofort.
Tel.: 01 60/9 67 61 97 70

ZA-Praxis im ÄRZTEHAUS, SÜDEN BERLINS, aus gesundheitlichen Gründen abzugeben. 3 Behandlungseinheiten, solide etablierte Praxis. Kontakt: Ärzte Wirtschaftsdienst Heuer
Telefon: 0 30/8 13 30 35 u. 01 72/3 05 55 30

Umsatzstarke, alteingesessene Praxis im Norden Berlins (Zentrum), PG, hoher Privatanteil, schnellstmöglich abzugeben.
Chiffre A 380 - 4/2008

Langj. besteh. **Einzelpraxis**, 3 BHZ, Labor, OPTG, gute Umsätze, hervorrag. Ausstattung, West-Bezirk, umzugsbed. **abzugeben**. Preis verhandelbar.
Chiffre A 381 - 4/2008

Langjährig bestehende **Zahnarztpraxis** mit festem Klientel, in **Berlin-Tiergarten** abzugeben. 2 Behandlungszimmer - 160 qm.
Tel.: 0 30/8 23 84 32 (abends)

ANGEBOTE

Berlin-Hellersdorf, 2 BHZ, verkehrsgünstig, Umsatz 200 T€, Gewinn 98 T€, ab Mitte 2009 zu verkaufen.
Chiffre A 383 - 4/2008

Praxis (2 BHZ) in Bln.-Kreuzberg, U-Bahn nah, ab sofort wegen Ortswechsels günstig abzugeben.
Tel.: 0 30/3 41 04 34 od. 01 76/51 26 70 14

Kleine MKG-Praxis, auch als ZA-Praxis, zwei OPs, effizient, kostengünstig, neuwertige modernste Ausstattung, beste Lage, aus Gesundheitsgründen. Günstige, sofortige Abgabe mit Zulassungen.
Chiffre A 385 - 4/2008

Oralchirurgische Praxis in 12623 Berlin, in verkehrsgünstiger Lage sofort abzugeben. Hohe Patientenzahl. Modern ausgestattet.
Chiffre A 386 - 4/2008

Wegen Todesfall einer **ZA-Kollegin** zu verkaufen:
**Einfamilienhaus Heiligensee - Sauna Pool Kamin
Granit-Parkett - Einziehen und Koffer auspacken
GRDST 491 m², Nutzfläche ca. 200 m²
Kaufpreisvorstellung: 330.000 EURO + Maklerprovision
Zahnarztpraxis sofort im Bezirk Wedding abzugeben - Grund: Behandlerin ist mit 53 verstorben. Geschäftslage, 2 BHZ, 150 m².
Vermittlung von Immobilien IVD
Manfred Wunderlich
E-Mail: wunderlichimmo@gmx.de
Mobil: 01 72/6 62 59 90,
Fon: 0 30/80 60 26 87**

Schleswig-Holstein
Es gibt viel zu tun, packen Sie es an.
Wohnen und arbeiten in ländl. Mittpktgem. ZA-Ehep. i. Ruhest.-alter, möchte mod. qual.-orient. Praxis mit sehr hoher Scheinz. an erfah. Koll. abgeben, verm., verk.. 5 Bhz., lauf. mod., gew., PZR und Zuzahl. etabl.. Ideal für Soz., 2-3 Behdl. 230 m², u.U. Verk. d. ges. Immob. inkl. Gartengrstd. und Design.-wohng. Auf Wunsch Zusendg. Expose.
Tel.: 0 48 71/6 29 nach 18.00 Uhr

Anzeigenschluss
für MBZ-
Kleinanzeigen:

Heft 05/08 - 11. 04. 2008

Heft 06/08 - 09.05. 2008

ANGEBOTE

Kaufen? Wozu?

Biete Selbständigkeit ohne Kapitaleinsatz
Näheres unter 01 71/1 96 01 65

2 - Ultradent - Behandlungsstühle,
20 Jahre alt, funktionstüchtig, Polster
grau: für je 500,- € an Selbstabholer
abzugeben.

Dürr-Entwickler XR 24 Pro, 3 Jahre alt;
super gepflegt, NP 4.200 € für VB 2.100 €.
Tel.: 0 30/8 51 80 16

VERKAUF: 1 Siemens-Rö.Gerät,
1 Tresen, 1 Entwickler (Girardelli X-3D)
Tel.: 01 78/1 85 56 87

Erfolgreiche Prophylaxe ist kein Zufall
Investieren Sie in die Zukunft mit
meinen individuellen, bedarfsorientierten
Praxistrainings.

DH Simone Klein 01 77/9 64 41 23

www.berlindental.de

Zahnärztliches Abrechnungsforum**ZAF ABRECHNUNGSSERVICE**

Individuell auf Ihre Praxis
zugeschnitten, sämtliche
Abrechnungsbereiche

ZAF PRAXISBERATUNG

Analysen, Abrechnung/Wirt-
schaftlichkeit, Praxissanierung,
Controlling

ZAF SEMINAR

Seminare, Praxisseminare,
Praxisschulungen, Workshops

Informationen unter www.zaf-dent.de
oder telefonisch: 030. 82 70 40 80

DENTALSCHLÄUCHE alle Typen ø
Saugschläuche, Verbindungsschläuche
Ersatzteile – auch für Unit-Altmodelle
Dental Produkte Tel./Fax 09954-7189

ANGEBOTE

Modellgussgerüste für Ihr Praxislabor
Speziallabor bietet sorgfältige
Klammervermessung, Erfahrung
m. sämtlichen Geschieben sowie
Tertiärkonstruktionen auf galv. Kronen.
Dentalguss Zahntechnik GmbH,
Tel.: 03 32 03/2 26 55, südwestl. Berlin

www.praxiswertgutachter.de

0 30 / 37 30 58 07

Praxisrenovierung ohne Praxisausfall –
zuverlässig, termingerecht und preiswert,
gute Referenzen.

Malermeister Katzmann

Tel.: 0 30/3 61 90 83

Handy: 01 72/3 22 24 34

KAUFGESUCHE

Steglitz/Schöbg./Chabg./W-dorf,
Altenpraxis, Praxisräume oder Standort
(mind. 100 qm) gesucht. Auch Fusion in
bestehende Praxis möglich. Zulassung u.
Patientenstamm vorhanden.
Chiffre K 615 - 4/2008

ZÄ und ZA suchen schnellstmöglich
Praxis mit mind. 2 BHZ zur Übernahme.
Chiffre K 616 - 4/2008

KFO

FZÄ sucht Praxisübernahme oder
Sozietät.

Chiffre K 617 - 4/2008

SONSTIGES

Zahnarztpraxis mit eigenem Labor, sucht
Zahnärzte für die Zusammenarbeit als
Praxislabor.
Chiffre S 726 - 4/2007

Zahntechniker mit eigenem Labor, sucht
Zahnärzte für die Zusammenarbeit als
Praxislabor. VMK-Krone schon für 59,- €. **Tel.: 01 74/6 98 58 36 od. 01 74/8 38 23 33**

Zahntechniker sucht ZÄ/ZA zur
Zusammenarbeit (VMK, MOG, TK...).
Eigene Geräte und Räumlichkeiten
vorhanden.
Tel.: 01 75/8 07 92 62

Zahntechnisches Labor für
Zahnarztpraxis zu verkaufen.
Chiffre S 729 - 4/2008

SONSTIGES

Spitta Systemkartei DIN A5 m.
Adressfeld i. d. Farben: orange, gelb, blau,
weiß Karton à 200 Stück, je Karton 45,- €
zu verkaufen.
Tel.: 0 30/8 11 70 36

Passives Einkommen – kein Einkauf –
kein Verkauf – kein finanzielles Risiko –
ausschließlich Empfehlung! Interessiert?
Dentalhygienikerin info@annette-bertram.de

Übernahme Praxisreinigung
01 76/96 39 54 55 oder 01 79/2 05 11 35

Entsorge kostenlos Ihre
Praxisausstattung.
Tel.: 0 30/3 23 85 30; Fax: 31 01 33 65
Handy: 01 72/3 19 47 07

Studienplatz Medizin – Studienberatung
und NC-Seminare. Unser Ziel: Ohne ZVS
schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedi-
zin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Mediziner-test und
Auswahlgespräche. Info und An-
meldung: Verein der NC-Studenten e.V.
(VNC.), Argelanderstr. 50, 53115 Bonn
Tel.: 02 28/21 53 04; Fax: 02 28/21 59 00

Personalsuche und -auswahl
für Ihre Praxis
0 30 – 31 01 78 65

www.dr.heimbach-coaching.de

Yachtausflüge mit dem Praxisteam.
– 300 Seen in & um Berlin –
Gastronomie an Bord.
www.y-c-s.de, 01 71/5 21 30 89

Malermeister M. Engelmeyer
Renovierungen von Praxisräumen,
Fußbodenbeläge jeder Art, auch am
Wochenende. Tel.: 03 37 31/7 08 70
Handy: 01 77/8 67 38 32

narko-mobilo.de

Zahnarztanästhesie aus Leidenschaft
mobiler Anästhesiedienst



Tel 030 74 77 08 44
Fax 030 74 77 08 49
www.narko-mobilo.de

**PRAXISABGABE /
PRAXISÜBERNAHME**

MLP
Finanzdienstleistungen AG
Geschäftsstelle Berlin II

Kurfürstenstr. 84 (Nähe Wittenbergplatz)
10787 Berlin

peter.classen@mlp.de
☎ 030/ 88 03 34-15

robert.sellentin@mlp.de
☎ 030/ 88 03 34-36



FINANZDIENSTLEISTUNGEN AG

Veranstaltungen April

I. U. Z. B.	Stammtisch	J. F. K. Ratsstuben, im Rathaus Schöneberg Ecke Freiherr-v.-Stein-Str. 10825 Berlin	Dienstag, 15.04.2008	20.00 Uhr
FRAKTION GESUNDHEIT	– lädt ein zum monatlichen Treffen –	Praxis Winnetou Kampmann Mariendorfer Damm 30 12109 Berlin	Mittwoch, 16.04.2008	20.00 Uhr s.t.
– STUDIENGRUPPE – NAV-VIRCHOWBUND	Studiengruppentreffen <u>Thema:</u> Versorgung endodontisch behandelter Zähne Referent: Dr. Michael Naumann Anmeldung: Edeltraud Jakobczyk Tel.: 0 30/9 91 51 08	Geschäftsstelle NAV-Virchowbund Chausseestr. 119 b 10115 Berlin	Mittwoch, 23.04.2008	19.30 Uhr
FREIER VERBAND DT. ZAHNÄRZTE E.V.	Treffen der Bezirksgruppe III Thema wird kurzfristig festgelegt. www.fvdz.de	Restaurant „Die Aubergine“ Goerzallee 33 12207 Berlin	Dienstag, 29.04.2008	20.00 Uhr
	Praxismanagement Akademie (kostenpflichtig) <u>Thema:</u> Glatteis in der Praxis clever vermeiden (4 Fortb.-Punkte) Verbindl. Anmeldung: Frau Kunze Tel.: 02 28/85 57-36 Infos: www.fvdz.de (Fortbildung)	Berlin	Mittwoch, 16.04.2008	15.00-19.00 Uhr
	Praxismanagement Akademie (kostenpflichtig) <u>Thema:</u> Selbstzahlerleistungen – wie sage ich es meinem Patienten? (6 Fbp.) Verbindl. Anmeldung: Frau Kunze Tel.: 02 28/85 57-36 www.fvdz.de (Fortbildung)	Berlin	Freitag, 18.04.2008	15.00-21.00 Uhr
	Praxismanagement Akademie (kostenpflichtig) <u>Thema:</u> Halitostherapie in der Zahnarztpraxis (2 Fortb.-Punkte) Verbindl. Anmeldung: Frau Kunze 02 28/85 57-36 www.fvdz.de (Fortbildung)	Berlin	Freitag, 25.04.2008	15.00-17.00 Uhr
SONSTIGE	Dienstagsveranstaltung	s. Seite 24		
FVDZ E. V.	Dampferfahrt auf der MS Pauline Start/Ziel: Schiffsanleger Capt'n Schillow, Charlottenburger Tor (ca. 4 Std.) Preis: Schiffsfahrt, Stadtbilderklärung und Büffet = 40,00 € pro Person Näheres unter: www.fvdz.de (Landesverband Berlin/aktuell)	Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung unter: Tel. 0 30/97 00 59 43 E-Mail: berlin@fvdz.de bis zum 15. April 2008	Samstag, 17.05.2008	11.00 Uhr

Impressum

ISSN 0343 – 0162

Herausgeber:
Zahnärztekammer Berlin (KdöR)
 Stallstr. 1, 10585 Berlin
 Telefon: (0 30) 3 48 08 - 1 37, Telefax: (0 30) 3 48 08 - 2 40
 E-Mail: info@zaek-berlin.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin (KdöR)
 Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin
 Telefon: (0 30) 8 90 04 - 0, Telefax: (0 30) 8 90 04 - 1 90
 E-Mail: info@KZV-Berlin.de

Redaktion:
 Karsten Geist (V.i.S.d.P.), ZÄK
 Sylvia Winter, ZÄK
 E-Mail: mbz@zaek-berlin.de
 Dr. Jörg-Peter Husemann (V.i.S.d.P.), KZV
 Dr. Jörg Meyer, KZV
 Stefan Grande, KZV, Telefon: (0 30) 8 90 04 - 1 68
 E-Mail: presse@KZV-Berlin.de
 Giesela Zanzinger, KZV, Telefon: (0 30) 8 90 04 - 1 10
 E-Mail: redaktion@KZV-Berlin.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Für die Richtigkeit der Darstellung wissenschaftlicher und standespolitischer Art kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Darin geäußerte Ansichten decken sich nicht immer mit denen des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungs austausch unter der Zahnärzteschaft und ihr nahestehender Kreise.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zulässigen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig.

Verlag: DEFOT Druck Agentur + Verlag
 Claudiusstr. 3
 10557 Berlin
 Telefon: (0 30) 34 70 82 - 48
 Telefax: (0 30) 34 70 82 - 49
 E-Mail: dillinger@defot.de

Anzeigenschaltung: sip media
 (Format 1/12 - 1/1 Seite) Claudiusstr. 3
 10557 Berlin
 Telefon: (0 30) 34 70 82 - 50
 Telefax: (0 30) 34 70 82 - 49
 E-Mail: dillinger@sipmedia.de

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4, gültig ab 01.01.2004

Kleinanzeigen/ Chiffre-Post: Zahnärztekammer Berlin
 Frau S. Winter
 Stallstr. 1, 10585 Berlin
 Telefon: (0 30) 3 48 08 - 1 37
 Telefax: (0 30) 3 48 08 - 2 42
 E-Mail: mbz@zaek-berlin.de

Die Zeitschrift erscheint 11-mal im Jahr (Monate Juli / August Doppelausgabe) jeweils am 05. des Monats. Alle Berliner Zahnärzte erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der ZÄK und KZV. Der Bezugspreis ist mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich EUR 36,80. Einzelheft EUR 3,35. Bestellungen werden von der Zahnärztekammer (Tel.: (0 30) 3 48 08 - 1 37) entgegengenommen.

Titelfoto: Wolfgang Scholvien
Grimnitzsee bei Althüttendorf

Beilage: Charité ParoPlus
 gke-Chargenüberwachungssystem

ZUM TITELBILD
 Blick auf den
 Grimnitzsee bei
 Althüttendorf



Was man weiß: Der Grimnitzsee liegt im Landkreis Barnim in Brandenburg, am Rande des Naturschutzgebietes Schorfheide, ca. 60/70 Kilometer von Berlin entfernt. Er ist mit 7,8 QKM Oberfläche größer als der nebenan liegende Werbellinsee. In Joachimsthal (Autobahnabfahrt) findet man das Feriendorf Grimnitzsee, ein seit Jahrzehnten sehr beliebter Urlaubsort.

Was man wissen sollte: Was man mit dem Motorboot machen soll, das man zum See transportiert hat. Auf dem Grimnitzsee sind nämlich keine Motorboote zugelassen.

Was man nicht weiß: Der See hat ein sanftes Gefälle und ist daher für Familien mit kleineren Kindern ein begehrtes Ausflugsziel, die gern auch das klare Badewasser des Sees genießen.

Philippinen



Foto: Helge Bendl

Schule für das ganze Dorf

Einige Kinder in den Bergen von Mindanao haben ein Privileg: In den Schulen unseres Projektpartners SILDAP lernen sie lesen, schreiben und rechnen – und ihre eigene Kultur kennen. So werden sie befähigt, zukünftig mit den Händlern aus der Stadt faire Preise zu verhandeln, ihren Wald vor illegalem Holzeinschlag zu schützen und ihre Rechte als Ureinwohner einzufordern. Die Eltern lernen auch: z.B. über Anbau in Mischkulturen und organischen Dünger.

Sie brauchen Ihre Hilfe.

Brot für die Welt
 www.brot-fuer-die-weit.de

Postbank Köln
 Konto 500 500 500
 BLZ 370 100 50
 Kennwort:
 Gerechtigkeit

ANZEIGE

...für Sie in

BEWEGUNG



[Irmi Hoffrogge:
Kundenbetreuung]

TOP Angebot:

Zirkonoxid-Krone

System: Wieland-Zeno

- gefräst und vollverblendet
- bis zu 14 Glieder am Stück
- inkl. MwSt. / Versand
- inklusive Arbeitsvorbereitung

nur 139,99 €

So individuell der Zahnersatz Ihrer Patienten, so flexibel ist unser kompetentes und hochmotiviertes Team ständig für Ihren Erfolg in Bewegung. Wir nutzen für Sie die Vorteile internationaler Märkte, gepaart mit innovativen Serviceangeboten, und stehen so für Ihren wirtschaftlichen Erfolg. Wir arbeiten lösungsorientiert und bieten Ihnen maximale Qualität zu minimalen Preisen. Der Markt ist im Wandel! Mit uns als Profi bleiben Sie in Bewegung, nutzen Synergien und bauen auf ein starkes Netzwerk.

dentaltrade liefert bundesweit hochwertigen Zahnersatz zu günstigen Preisen

